

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 8. Dezember 2023 – Nr. 49



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

061 461 98 00
www.hellag.ch
hell
MALER

Die Jugend rockte den Wartenbergsaal im Mittenza

Mit auf der Jagd im MuttENZer Wald

Der MuttENZer Anzeiger war in Funktion eines Treibers mit von der Partie und erlebte die Jagd aus erster Hand. Neben nachhaltigen Eindrücken gab es auch interessante Informationen zur Jagd, ihrem Sinn und Zweck. So war es ein lehrreicher Wintertag in der Natur. **Seite 2**

Filmreif: die Musikgesellschaft Pratteln

Bei ihrem Jahreskonzert tauchten die Musikgesellschaft Pratteln und ihre Zuhörer ganz in die Filmwelt ein. Ob «Out of Africa», «Robin Hood», «Indiana Jones» oder «James Bond» – die Performance verwöhnte die Ohren (und die Augen). **Seite 21**



Bei der diesjährigen Rocknacht der Allgemeinen Musikschule MuttENZ traten fünf Bands auf und liessen es richtig krachen (im Bild Explosive Skulls). Mit Coverversionen von Songs längst vergangener Zeiten begeisterten sie das Publikum und sorgten für die eine und andere Erinnerung. **Seite 5** Foto Axel Mannigel

MuttENZer heft 51
Die MuttENZer Geschichtsbote

Ein Dorf.
Eine Karte.
Viele Möglichkeiten

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Jetzt attraktive Trüffel-Preise!!!

Alba, Périgord und Burgunder Trüffel

125
Jahre
Natura Qualität
Familiendition seit 1898

Jagd

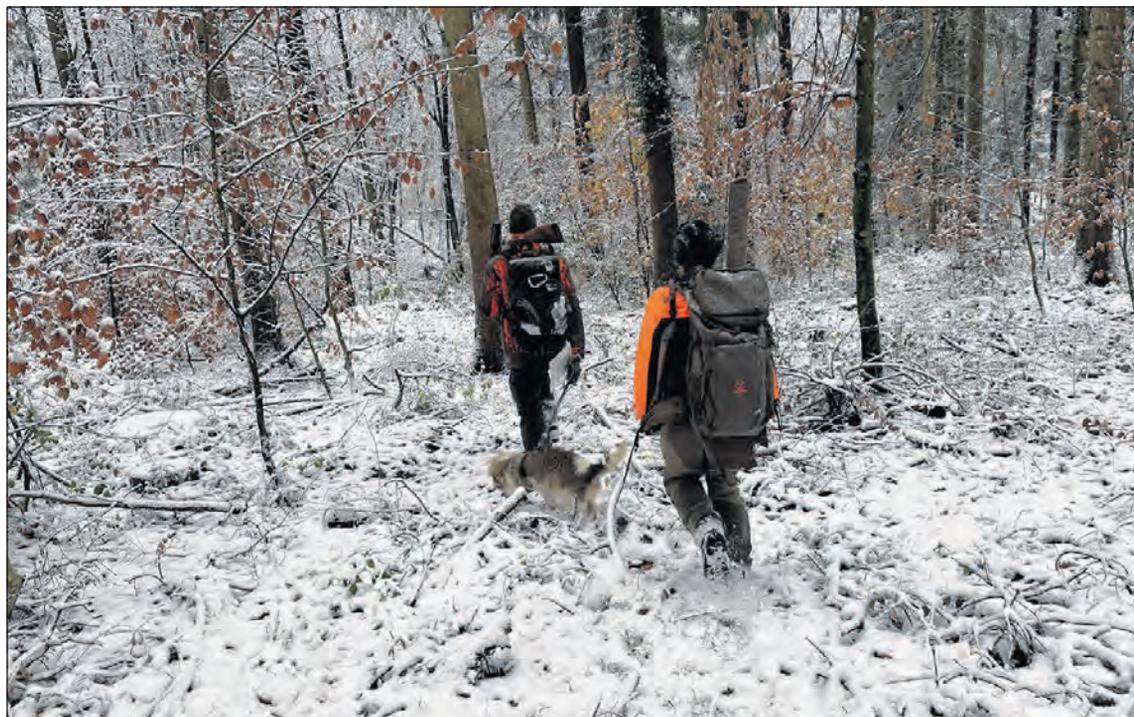
Durch dick und dünn und ganz still im winterlichen Wald

Bei der dritten und damit für 2023 letzten Treibjagd im Muttenger Forst kämpfte sich auch der Muttenger Anzeiger durchs Unterholz.

Von Axel Mannigel

Die Jagd ist so alt wie es Menschen gibt. Während sie allerdings über Jahrtausende hinweg der Selbstversorgung (oder der der Mächtigen und Reichen) diente, ist sie heute ein staatlich angeordnetes Regulationsmittel. «Unsere Aufgabe als Jäger ist es, für einen ausgeglichenen und gesunden Wildtierbestand zu sorgen», erklärte Thomas Marti, Präsident der Jagdgesellschaft Muttengenz, am Samstag, während sich die 30 Jäger und Treiber versammelten. «Zu viel Wild schadet dem Wald, kann zu Krankheiten und Seuchen führen und auch zu einer Gefahr für Hunde, Katzen und Nutztiere werden.» Die Letzten waren gekommen, darunter auch das Nachsuchegespann mit Hündin Stayla. Ein Waldhorn durchschnitt die winterliche Atmosphäre und alle nahmen ihre Kopfbedeckung ab.

Jagdgesellschaften sind eigene Universen mit einer eigenen Jagdsprache, Ritualen und der charakteristischen Kleidung. Letztere allerdings sieht auch nicht mehr aus, wie man sich gemeinhin rustikale Jäger vorstellt. Die heutige Jagdgesellschaft sieht eher aus wie eine Baustellentruppe in ihrem leuchtenden Orange. Thomas Marti begrüßte die 28 Männer und zwei Frauen. Danach übergab er das Wort an Jagdleiter Andreas Marti,



Unterwegs zum Posten: Die Jagd ist gesetzlich vorgeschrieben, inklusive Abschusszahlen.

Fotos Axel Mannigel

der mit ruhigen, bestimmten Worten den Ablauf der Jagd erklärte und die Gruppen einteilte. Als die Jäger und Treiber eingeteilt waren und wussten, wo sie stehen sollten respektive treiben sollten, hiess es aufsitzen und mit dem Auto ging es hoch zur Rütihard und an den gegenüberliegenden Waldrand. Dort mussten die dort eingesetzten Teams erst einmal warten, bis alle an ihren Plätzen waren und die Jagd mittels Hornsignals beginnen konnte.

«Das Orange hat zwei Funktionen», wusste Marcel, von allen nur Cello gerufen. «Zum einen sehen es die Rehe nicht so gut, zum anderen sehen wir es und können so besser

aufeinander achtgeben.» Truppleiter Dominic checkte noch einmal die Karte, andere assen noch etwas.

Ausser Schreibtisch-Puste

Dann ertönte endlich das Signal, es konnte losgehen. Wobei sich nicht wirklich von «gehen» sprechen liess. Die sechs Treiber verteilten sich in einer Linie auf dem Hang und sollten sich dann vorwärts arbeiten. Mit einem dicken Holzstab hiess es sodann, sich durch den Wald zu kämpfen. «Achtet vor allem auf das Brombeergesträuch, das nutzen die Tiere gerne, um sich zu verstecken», hatte Dominic noch geraten.

In der Folge ging es sprichwörtlich durch dick und dünn und mehr

als einmal schien der «Weg» nicht weiterzugehen. Und von den Tieren – Rehe, Wildschweine, Füchse, Dachse – keine Spur, ausser jener im Schnee, die zeigte, dass sehr wohl etwas los war im Wald. So durchkämmten die Treiber den Wald einmal um die Rütihard herum. Während sich die Kollegen über die winterlichen Bedingungen freuten («So sind die Brombeeren schön tief») kam der Redaktor doch ordentlich aus der Schreibtisch-Puste. Plötzlich Rehe, links unten. Und wieder welche, etwas rechts. Für einen Bruchteil Blickkontakt, Auge in Auge, dann waren sie verschwunden.

Beim Mittagessen (sehr feines Chili con Carne) wurde erzählt.



Mit dem Horn wurde der Jagdtag begonnen (so wie hier) und am späten Nachmittag auch beendet.



Jäger unter sich: Bevor alle parat und am Ort waren, hiess es warten auf das Startsignal.



Bis es losging, blieb auch für die Treiber noch Zeit, sich zu stärken und nochmals zu orientieren.



In dieser Richtung, geradeaus, marsch! Tatsächlich sah so der «Weg» der Treiber aus, die eben so manches Hindernis zu bewältigen hatten.



Die Winterlandschaft war unwirklich schön und der Schnee hielt die Brombeerdickichte unten – jedenfalls relativ.



Mit Chili con Carne, Tee, Gesprächen, Wettrennen und frischer Kleidung wurde die Mittagspause gefüllt und überbrückt.

Ein Fuchs wurde erlegt und auf ein Reh war geschossen worden. Es war getroffen, wurde aber nicht gefunden. Am Nachmittag musste das angeschossene Reh gesucht werden, dazu ist jeder Jagende gesetzlich verpflichtet. Also plante Jagdleiter Marti um und organisierte die Nachmittagsjagd neu. Um dem Muttenger Anzeiger einen möglichst umfassenden Einblick zu bieten, war erst gedacht,

mit Jäger Thomas Marti auf Posten zu stehen, dann wurde es jedoch der andere Marti. Mit den Autos wurde zum neuen Ort verschoben und mit den Jägern ging es auf Postensuche. Andreas Marti verteilte sie nach strategischen Gesichtspunkten, zum Schluss blieb ein fast lieblicher Platz am Bach übrig. Jetzt hiess es warten. Würde ein Reh oder ein anderes Tier kreuzen? Von fast

meditativen Pausen unterbrochen, erzählte der Jagdleiter leise von der Jagd und erklärte sein Gewehr mit Doppellauf, oben Schrot, unten Kugel. Es wurde eine Stunde seltener Schönheit, die abrupt eine Wendung nahm.

Im Jagdglück

Zehn Minuten vor Ende der Jagdstunde tauchte unvermittelt ein Reh auf. «Da, da, da», wurde der

Jagdleiter informiert, der zügig, aber nicht hastig das Gewehr hochnahm. Mit dem Reh wanderte es nach rechts, dann krachte der Schuss. Das Reh jedoch sprang davon. Vom Kontrollgang kam Marti allerdings mit der eindeutigen Info zurück, das Tier fast perfekt getroffen haben zu müssen. Und ja, 20 Meter weiter lag es auf dem Waldboden. Marti brach einen Zweig ab und steckte ihn dem Reh ins Maul. «Als Dank für sein Leben und Versöhnung mit ihm», sagte er.

Auf das gesellige Beisammensein musste die Gesellschaft nach der Jagd etwas länger warten, denn Andreas Martis Hündin Ella wollte ihre Suche noch nicht beenden und war noch unterwegs. Schliesslich aber konnte der Jagdleiter die Jagd doch abschliessen: Ella war zurück und drei Rehe (darunter das verletzte vom Morgen) und ein Fuchs waren geschossen worden. Der Klang des Waldhorns stieg in den Abendhimmel, ein ereignis- und lehrreicher Tag ging zu Ende. Waidmannsdank!



Die Spuren im Schnee sprachen eine eindeutige Sprache: Der Wald war nicht so still, wie er zu sein schien.



Waidmannsglück: Der Schuss war nahezu perfekt.

Weihnachtsbaumverkauf

Schneiden Sie Ihren Weihnachtsbaum vor Ort!

Die Bürgergemeinde Muttenz ist stolz, ausschliesslich Weihnachtsbaume aus dem eigenen Forstrevier zum Verkauf anbieten zu können und freut sich auf Ihren Besuch an folgenden Tagen:

Verkauf beim Dorfplatz Muttenz (*Winterzauber 2023)

Freitag,	15. Dezember	13.00–16.30 Uhr
Samstag,	16. Dezember*	10.00–16.30 Uhr
Sonntag,	17. Dezember*	10.00–16.30 Uhr
Montag,	18. Dezember	10.00–16.30 Uhr
Dienstag,	19. Dezember	10.00–16.30 Uhr

Machen Sie Ihren Weihnachtsbaumkauf zum Erlebnis für Gross und Klein und kommen Sie auf die Rütihard!

Am Samstag, 16. Dezember, von 10 bis 16.30 Uhr haben Sie die Gelegenheit, Ihren Weihnachtsbaum selbst zu schneiden. Ein Feuer zum Aufwärmen und um Ihr Mitgebrachtes zu bräteln steht zur Verfügung!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
bg-muttenz.ch

Abenteurer Pflegefamilie

Sie sind eine Einzelperson oder eine Familie mit einem freien Zimmer?



Weitere Info's dazu unter www.wopla.ch, auf  oder unter **+41 61 702 09 90**.

Wir engagieren uns
für eine belebte
Bergwelt.

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Lauben und
Einwintern:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Jetzt inserieren



Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 10 00

Muttener &
Prattler Anzeiger

«Ich liebe meine Mutter,
aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

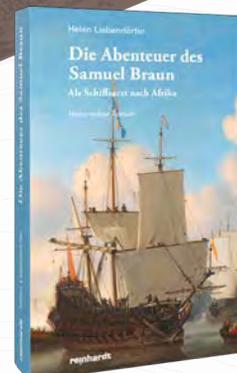


Als Schiffsarzt nach Afrika

reinhardt

5 SAMUEL BRAUN
(1590–1668)
AUF SEINEN FÜNF ABENTEUERLICHEN
REISEN LERNT
DER BASLER SCHIFFSARZT
SAMUEL BRAUN ALS WUNDRARZT
LAND UND LEUTE KENNEN.

Helen Liebendörfer
**Die Abenteuer
des Samuel Braun**
Als Schiffsarzt nach Afrika
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2654-4



Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Musik

Von «Hier kommt Alex» bis zu «Californication»

Bei der jährlichen AMS-Rocknacht ging es zu wie in der guten alten Zeit, einfach, schnörkellos, direkt.

Von Axel Mannigel

Manchmal weiss man erst, dass einem etwas gefehlt hat, wenn man ihm begegnet. So geschehen bei der Rocknacht der Allgemeinen Musikschule letzte Woche im Wartbergssaal des Mittenza. Fünf Bands mit jugendlichen Musikern und Musikerinnen liessen es richtig krachen. Ob sie dabei die richtigen Töne trafen, ob der Gesang zu hören war oder ob die Melodien stimmten, geschenkt. Denn was wirklich zählte, war der Einsatz. Und der war vorhanden, keine Frage. Im Gegensatz zu klassischer Musik, wo etwas Schräges selten bis keinen Platz hat, ist das beim Rock ganz anders. Gitarre, Bass, Schlagzeug, Vocals und ab ging die wilde Fahrt. Wobei sich das «wild» mehr auf die Musik bezieht. Die Jungmusiker standen teilweise so still wie Zinnsoldaten. Keine fliegenden Haare, kein Stage-Diving, keine zerschmetterten Gitarren. Selbst das Publikum musste dazu animiert werden, den hinteren Teil des Saales und die Stühle zu verlassen und sich mehr nach vorne zu trauen.

Authentisch und echt

Den Anfang machte die Band JBL, die drei Lieder spielte, eines davon war «Hier kommt Alex» der deutschen Band Die Toten Hosen von 1988. Was die Jüngeren mit solchen oder noch älteren Songs verbindet, ist das eine, das andere ist, dass sich die Älteren durchaus an



Höhepunkt des Abends: Explosive Skulls mit Frontfrau Carla.

sie erinnern können (der Autor war damals 13 Jahre alt). Das hat einen gewissen Charme neben der «Ehrlichkeit» der Musik, bei der keine Samples laufen, keine Loops, die Stimme nicht mit Autotune frisiert wird. Alles ist authentisch und echt.

Leidenschaftlich gut

Das war natürlich auch bei der nächsten Band The Snake Charmers so, die unter anderem den Hit «Summer of 69» von Bryan Adams performten. Im Gegensatz zum Sänger von JBL war der Frontmann der Charmers jedoch nicht so gut zu hören, Gitarre und Bass dominierten. Es habe technische Probleme gegeben, sagte später AMS-Leiter Sämti Bornand. Aber auch das, was solls. Lasst es krachen, Jungs! Bei der Band Supernova war dann auch ein Keyboard dabei und «Smoke On The Water» von Deep Purple spülte weitere Erinnerungen hoch.

Die vierte Band Explosive Skulls war die erste mit Frontfrau. Carla rockte und gab sich ganz als Profi. Zum einen stellte sie alle Bandmitglieder vor, zum anderen motivierte sie das Publikum, noch näher zu kommen. Sie war keine exzentrische Rockgöre, aber sie hatte Selbstbewusstsein, dass es förmlich von der Bühne tropfte. Dazu performten die Skulls auch leidenschaftlich gut (etwa «Europa» von Santana und «Died In Your Arms» von der Cutting Crew) und hatten innert kurzer Zeit den Saal für sich gewonnen. Es wurde sogar eine Zugabe gefordert!

Den Abschluss machten die Black Holes mit Frontfrau Jaël, die mit «California» von Nirvana und «Californication» von den Red Hot Chili Peppers überzeugten. Ein grosses Dankeschön an alle Nachwuchsrocker und auch der AMS und allen Lehrpersonen für einen wunderbaren Abend, der es echt in sich hatte.



Machten den Anfang: JBL performten drei Lieder, darunter «Hier kommt Alex».



Supernova rockte mit «Smoke On The Water» und rief Erinnerungen wach.

Fotos Axel Mannigel

Kolumne

Kunst

Hat viele Facetten und kann verschieden interpretiert werden. Es fängt schon damit an, was jeder unter Kunst versteht und da haben Basel und Umgebung so einiges anzubieten. Auch im öffentlichen Raum will Kunst gesehen werden und macht vor allem an der ART Basel zu einem Kunstobjekt.

Kunst kann auch noch andere Dimensionen haben und viele freiwillige Mitarbeiter dazu veranlassen, tatkräftig an Projekten mitzuarbeiten.



Von
Isabelle Merlin

Auch in unserer Pfarrei wird einiges auf die Beine gestellt, sowie die Brockenstube vom Frauenverein, die jeden Mittwochnachmittag geöffnet hat. Seit der Inflation hat diese Hochkonjunktur und die Kunst des Überlebens zeigt sich daran, was am Anfang des Monats noch im Portemonnaie bleibt.

Viele Brockenhäuser in der Umgebung haben ihre Weihnachtsausstellung begonnen und es lohnt sich, diese zu unterstützen, der Umwelt zuliebe. Da gibt es noch die Oase, die für die Wiedereingliederung von jungen Menschen zuständig ist, auch hier kann ich einen Besuch nur herzlich empfehlen. Kunst fängt schon da an, wo es ums blanke Überleben geht und Rechnungen und Mieten nicht mehr bezahlt werden können.

Tagtäglich erreichen uns Nachrichten von Krieg und Zerstörung und was dieser an Menschenleben gekostet hat. Wunderbare Kultur ist zur Asche, Menschen sind entführt und Familien auseinander gerissen worden. Es geht immer um Menschen und wenn ich sehe, dass Juden in Basel Antisemitismus erleben, sind wir als Zivilbevölkerung gefragt.

Die Zivilcourage ist erlernbar und braucht keine grossen Kunststücke, sie für andere einzusetzen. Manchen von uns sind die Hände in den Hosentaschen eingefroren, die Füsse blockiert und die Ohren auf Sendepause eingestellt, bei Beschimpfungen der übelsten ART.

Mikado-Spielen ist gefragt und Sie fragen sich warum?

Wehe dem, der sich bewegt.

Unfälle**Spurwechsel führt zu mehreren Kollisionen**

Am Donnerstagnachmittag, 30. November, kurz nach 15.30 Uhr, führte ein Spurwechsel auf der Autobahn A2, im Tunnel Schweizerhalle, Fahrtrichtung Basel, zu mehreren Kollisionen mit insgesamt vier beteiligten Fahrzeugen. Zwei Personen wurden dabei leicht verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 35-jähriger Fahrzeuglenker mit seinem blauen VW Golf auf dem zweiten Überholstreifen der A2 Richtung Basel. Im Tunnel Schweizerhalle beabsichtigte er, auf den ersten Überholstreifen zu wechseln. Dabei übersah er einen zeitgleich auf dem ersten Überholstreifen Richtung Basel fahrenden grauen VW Polo. In der Folge kam es zu einer seitlichen Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Nach dieser Kollision kippte der VW Polo auf die Seite, rutschte nach rechts und kollidierte, wiederum seitlich, mit einem auf dem Normalstreifen Richtung Basel fahrenden Sachentransportanhänger. Der unfallverursachende VW Golf wurde nach der Erstkollision nach links auf den zweiten Überholstreifen zurückgeschleudert und kollidierte dort mit dem Heck eines grauen Skodas.

Zwei Personen wurden bei der Kollision leicht verletzt und durch den Rettungsdienst in ein Spital gebracht. Zwei beteiligte Fahrzeuge mussten durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert werden.

Für die Dauer der Sachverhaltsaufnahme musste der Tunnel Schweizerhalle, in Fahrtrichtung Basel, für rund eine Stunde komplett gesperrt werden. Es kam deshalb zu einer massiven Staubildung auf der A2 Richtung Basel und grösseren Verkehrsbehinderungen auf dem umliegenden Strassennetz.

Polizei BL



Foto: Polizei BL

Energie**Netto-Null und andere Sparmassnahmen**

Gemeinderätin Salome Lüdi stellte die Bemühungen der Gemeinde vor.

Foto Axel Mannigel

Bei der Infoveranstaltung der Birsstadt im Mittenza konnten die Teilnehmenden viel Wissenswertes rund um Energie erfahren.

Von Axel Mannigel

Im Herbst hatte Primeo Energie zu Infoveranstaltungen in der Region geladen, eine davon fand am Dienstag der Vorwoche im Mittenza statt. «Der Impuls ging von der Birsstadt aus», so die ressortverantwortliche Gemeinderätin Salome Lüdi. «Vor ein paar Jahren gab es schon einmal einen ähnlichen Anlass. Der Birsstadt ist es wichtig, ihre Bewohnerinnen und Bewohner über zentrale Themen und Entwicklungen zu informieren.» Und Energie ist unbestritten aktuell von grosser Bedeutung.

Vorbildfunktion

Um das Thema möglichst breit aufzugreifen und gleichzeitig abzustützen, sprachen ausser Lüdi, die die Energiestrategie der Gemeinde vorstellte, auch Cédric Christmann, CEO Primeo Energie Gruppe, und Fachexperte Jann Sprecher von Energie Zukunft Schweiz. Ausserdem hatten im Foyer diverse Energiedienstleister ihre Stände und standen Interessierten Rede und Antwort.

«In einer Zeit, in der die Herausforderungen des Klimawandels und

der nachhaltigen Energiegewinnung stetig wachsen, ist es für uns auf lokaler Ebene entscheidend, ihnen mit einer Strategie zu begegnen, um unseren Beitrag zu leisten», erklärte Lüdi den Anwesenden. Der Muttenzer Gemeinderat habe 2021 die Energiestrategie erarbeitet und verabschiedet. Als langjährige Energiestadt habe Muttenz damit eine übergeordnete Strategie definiert, die qualitative und quantitative Ziele festlege. Die Strategie sei breit abgestützt und mit konkreten Massnahmen abgesichert. Die Gemeinderätin weiter: «In der Energiestrategie setzt sich der Gemeinderat von Muttenz eigene klimapolitische Ziele. Im Sinne einer Vorbildfunktion möchte er die Emission von Treibhausgasen der öffentlichen Hand bis 2040 auf Netto-Null senken.» Darüber hinaus sollen die Handlungsspielräume der Gemeinde genutzt werden, um die Treibhausgasemissionen im ganzen Gemeindegebiet bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren.

Sechs Stossrichtungen

«Was aber bedeutet Netto-Null?», fragte Lüdi und gab gleich die Antwort: «Es bedeutet, dass nur so viel Treibhausgas ausgestossen wird, wie im gleichen Zeitraum durch technische und natürliche Prozesse absorbiert werden kann.» Um das zu tun, präsentierte Lüdi sechs Stossrichtungen: Energiebedarf in gemeindeeigenen Gebäuden sen-

ken; Emissionen der gemeindeinduzierten Mobilität minimieren; erneuerbaren Strom beschaffen und Produktion erhöhen; Energieeffizienz durch Anreize und Kommunikation fördern; motorisierten Individualverkehr reduzieren; Ausbau erneuerbarer Fernwärme.

Keine Mangellage

An diese Ausführungen knüpfte Cédric Christmann an und erklärte dem Publikum, welche Faktoren zu einer Strommangellage führen können. «Es gibt nicht die eine Strommangellage, es gibt beliebig viele Krisenszenarien», so der Primeo Energie CEO. Diese könnten auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen sein und sich auch bezüglich Vorlaufzeit, Dauer, örtliche Ausdehnung und Intensität unterscheiden. Bei der Mangellage im letzten Jahr machte Christmann fünf Ursachen aus: Mehrere Kernkraftwerke in der Schweiz und ein Grossteil der französischen ausser Betrieb, lang andauernde Kälte und Trockenheit sowie hohe Preise, die zum Verkauf des Stroms führen. Die gute Nachricht sei, diese Faktoren gäbe es aktuell nicht und somit auch keine Mangellage.

Schliesslich präsentierte noch Jann Sprecher integrale Lösungen wie Fotovoltaik, Wärme und Mobilität, bevor eine engagierte Frageunde den Abschluss bildete und es nach rund 60 informativen Minuten zum Apéro überging.

Stadion Margelacker

«Wettkämpfe sind wegen der Verletzungsgefahr nicht mehr erlaubt»

Marco Stocker über den desolaten Zustand der Tartanbahn im Margelacker und warum diese saniert werden sollte.

Von Andreas Eugster*

Marco Stocker, im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember ist eine Sondervorlage zur Gesamterneuerung der Leichtathletik-Rundbahn im Stadion Margelacker traktandiert, warum ist diese Abstimmung für Ihren Verein ein so wichtiges Anliegen? Das Stadion Margelacker ist unsere Heimat. Hier trainieren wir jeden zweiten Tag und organisieren jährlich diverse Wettkämpfe, die unserem Verein nicht nur das finanzielle Überleben sichern, sondern ihn in der Vergangenheit auch zu einem wichtigen Player in der regionalen und nationalen Leichtathletikszone gemacht haben. Das Margelacker ist neben der Basler Schützenmatte und dem Stadion in Riehen die einzige wettkampftaugliche Anlage in der Nordwestschweiz.

Was würde diese Komplettsanierung der Tartanbahn kosten? Die von der Gemeinde veranschlagten Kosten einer Gesamterneuerung belaufen sich auf 1,2 Mio. Franken.

Wann wurde die Rundbahn denn zum letzten Mal erneuert? Das war 2006/2007. Als Dankeschön an die Gemeinde haben wir uns damals für die Ausrichtung der Staffel-Schweizermeisterschaften im 2008 beworben und uns unter



«Lausiger Zustand»: Die Tartanbahn aktuell.



Der Margelacker im Winterschlaf: Investitionen sind dringend nötig.

Fotos Andreas Eugster

anderem gegen Luzern durchgesetzt. Bei der Schweizermeisterschaft in MuttENZ gewann die damalige Nachwuchsatletin Mujinga Kambunji eine ihrer ersten nationalen Medaillen.

In was für einem Zustand befindet sich die Bahn heute?

In einem lausigen. Die obersten Schichten des Belags sind auf einem grossen Teil der Anlage komplett abgenutzt und dessen Abrieb gleicht regelrechtem Rollsplit. Die Startblöcke halten kaum noch und Reglements konforme Wettkämpfe sind aufgrund der Verletzungsgefahr keine mehr erlaubt.

Haben sich denn die Verletzungen der Athletinnen und Athleten in letzter Zeit gehäuft?

Tatsächlich häufen sich in den letzten Jahren Verletzungen, die womöglich auf den harten Untergrund zurückzuführen sind. Entzündungen und Muskelfaserrisse kommen sehr häufig vor. Ausserdem müssen wir bei nassen Witterungsbedingungen die Trainings anpassen, da der Belag aufgrund der beschriebenen rollsplitartigen Oberfläche zu rutschig wird. Disziplinen wie Weit- und Hochsprung oder Speerwerfen sind aber auch bei trockenen Bedingungen heikel.

Wie viele Kinder und Jugendliche trainieren bei diesen Bedingungen? Aus unserem Verein sind dies rund 150 Kinder und Jugendliche. Hinzu



TV MuttENZ Athletics Präsident Marco Stocker.

kommen viele Private und Schulklassen – von der Primar über die Sek bis zum Gymnasium und zur Fachhochschule –, die das Stadion fast täglich nutzen.

Die Leichtathletik boomt. Worin sehen Sie die Gründe dafür?

Im Vorfeld zur EM 2014 in Zürich hat der nationale Verband grosse Anstrengungen im Nachwuchsreich unternommen, um möglichst viele Athletinnen und Athleten an diese Titelkämpfe im eigenen Land zu bringen. Von diesem Effort und den Erfolgen der sympathischen Spitzenathletinnen und -athleten haben die Vereine profitiert. Der Zulauf von Kindern ist enorm, so

dass nahezu alle Vereine auf der Suche nach Trainerinnen und Trainern sind und leider nicht alle Kinder aufnehmen können. Auch wir haben bei den Jüngsten eine Warteliste.

Haben Sie Angst, dass sich Athletinnen und Athleten einen anderen Verein suchen, weil im Stadion Margelacker die Bedingungen desolat sind?

Die Gefahr von Abgängen besteht, falls die Sanierung des Stadions abgelehnt würde, was wir alle nicht hoffen. Ich glaube zwar, dass wir in MuttENZ immer genügend Jugendliche haben werden, die in die «Liechi» kommen wollen. Aber fürs Leiterinnenteam wird es immer schwieriger, noch adäquate Trainingsformen zu finden. Irgendwann kann einem auch das zu viel werden.

Was würde ein «Nein» zur Sanierung für den Verein bedeuten? Wäre gar dessen Fortbestand in Gefahr?

Ja, in zwei bis drei Jahren könnten wir wohl effektiv nicht mehr am Margelacker trainieren und da in MuttENZ in den vergangenen Jahren alle Sportanlagen bei den Schulhäusern, auf denen man unsere Sportart ausüben konnte, zurückgebaut worden sind, wäre ein Ende der Leichtathletik in MuttENZ wohl absehbar.

*Andreas Eugster ist Trainer der U12 Kinder beim TV MuttENZ Athletics

Kunsthhaus Baselland

Ein grosses Concerto finale

Das Kunsthaus Baselland lässt das Vierteljahrhundert am Standort in Muttenz auf besondere Weise ausklingen.

Von Meryl Kureekal*

Es war ein fulminanter Abend. Am Samstagabend Ende November strömten mehrere Hundert Gäste, sowohl jung als auch alt, aus nah und fern zum Kunsthaus Baselland in Muttenz, um die Eröffnung der letzten grossen Gruppenausstellung «Regionale 24. Concerto Finale» am aktuellen Standort zu erleben. Die Besucher verbanden sich auf vielfältige Weise mit dem Kunsthaus – sei es als Künstlerinnen und Künstler, die im Laufe der Jahre an Einzel- oder Gruppenausstellungen teilgenommen haben, sei es als Mitglieder des Kunstvereins Baselland oder als regelmässige Gäste und vor allem als begeisterte Unterstützer des hochkarätigen Programms, das hier seit Langem verfolgt wird. Somit war dieser Abend auch ein herzliches Dankeschön an die Gemeinschaft und zugleich ein Abschiedsgruss nach einem eindrucksvollen Vierteljahrhundert.

Trauer und Freude

Und auch die Regionale selbst war die passende Ausstellung für diesen Abschluss: Die jährlich stattfindende Gruppenausstellung, an der 20 Institutionen aus der trinationalen Region Deutschland, Frankreich und der Schweiz teilnehmen, präsentiert einen breiten Überblick über lokale zeitgenössische Kunstproduktionen. Jedes Jahr bewert-



Überbrachte Muttenzer Grussworte und lobte die Arbeit: Franziska Stadelmann.

Foto Finn Curry

ben sich rund 700 bis 800 Kunstschaffende aus der gesamten Region. Die zahlreichen Werke der 30 ausgewählten Kunstschaffenden im Kunsthaus Baselland, darunter Performances, Sound-Arbeiten, raumgreifende Installationen, Objekte, Gemälde, Videos und Zeichnungen, spiegeln die Vielfalt und kreative Energie wider, die das Kunsthaus Baselland seit vielen Jahren geprägt haben. Unter den Künstlern sind sowohl junge Talente wie Jonas Beile und Sugano Matsusaki aus Berlin vertreten, die mit ihrem Video «GMT+9» ein nuanciertes Porträt zweier japanischer Frauen schaffen, als auch der 92-jährige Dadi Wirz, der mit einer neuen Arbeit zurückkehrt.

Nach den Grussworten von Marina Meijer-von Tscharnner, Präsidentin des Kunstvereins Ba-

selland, äusserte sich Franziska Stadelmann, Gemeindepräsidentin von Muttenz, lobend über die herausragende Arbeit von Kunsthaus-Direktorin Ines Goldbach. Diese vermag seit nunmehr zehn Jahren zu begeistern, eine immer grössere Kunstgemeinschaft aufzubauen und durch Ausstellungen aufzuwarten, die nicht nur in der Region und der Schweiz eine grosse Wahrnehmung erfahren, sondern auch weit darüber hinaus, wie erst kürzlich die Auszeichnung mit dem «Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres» durch die französische Kulturministerin verdeutlichte. Obwohl sie über den baldigen Wegzug des Kunsthauses Baselland aus Muttenz traurig sei, freue sie sich über die bevorstehende Eröffnung des neuen Hauses in der befreundeten Nachbargeme-

inde Münchenstein, deren Gemeindepräsidentin Jeanne Locher an dem Abend ebenfalls anwesend war.

Eloquent und einnehmend

Auch Esther Roth, Leiterin des Amtes für Kultur Baselland, schloss sich diesem Dank an. Sie erinnerte kurz an die Geschichte des Hauses, seine Transformation Ende der 1990er-Jahre vom Industriebau in ein Kunsthaus, und dankte den vielen Mitwirkenden im Verlauf der Zeit. Über 25 Jahre hinweg hätten mehr als 1300 Künstlerinnen und Künstler aus der Region und dem Ausland mit 193 Einzelausstellungen und 87 Gruppenausstellungen dazu beigetragen, das Kunsthaus Baselland zu einem der führenden Orte für zeitgenössische Kunst in der Region zu machen. Es habe sich



Fulminanter Schluss: Die Eröffnung war gut besucht.

Foto Finn Curry



Sara Gassmann, La famiglia, 2021.

Foto Sara Gassmann



Anita Kuratle, *Voices (documenta fifteen)*, 2023. *Ausstellungsansicht Kunsthaus Baselland.* Foto Gina Folly

als Ort der Kunstproduktion und Vermittlung etabliert. Ebenso unterstrich sie die grosse Vorfreude auf die baldige Eröffnung des neuen Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz Mitte April 2024.

Zum Abschluss ergriff Ines Goldbach, Direktorin des Kunsthauses Baselland, das Wort. Wie gewohnt eloquent und begeistert einnehmend sprach sie über die Wichtigkeit von Kunstorten, die ge-

meinsam mit den Kunstschaaffenden und ihren Werken in der Lage sind, etwas in uns zum Klingen zu bringen, besonders in komplexen Zeiten wie der gegenwärtigen. Für sie stellt sich nachhaltig die Frage, ob wir als

Gesellschaft trotz allem, gerade im aktuellen weltweiten Kontext, die Fähigkeit besitzen, immer wieder mit Offenheit, Vertrauen und Zugewandtheit aufeinander zuzugehen. Jede Ausstellung – die aktuelle Regionale im Kunsthaus ist dafür erneut ein Beispiel – spiegelt eine Welthaltigkeit wider und bietet somit die Möglichkeit, unsere Gegenwart mit einem verfeinerten Bewusstsein zu verstehen. Zum Abschluss rief sie gemeinsam mit der Co-Kuratorin der Ausstellung, Ines Tondar, alle 30 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler der Regionale 24 nach vorne, von denen auch beinahe alle anwesend waren, sowie das gesamte Kunsthause-Team, dem sie nochmals ihren grossen Dank aussprach.

Die nachfolgende Performance des jungen Künstlerduos Yannik Soland und Marianna Angel verlieh der Regionale 24 und dem Abend einen kraftvollen Soundauftakt. Das DJ-Set der beiden Kunstschaaffenden, gefolgt von Ana Brankovic aus Basel und Aimée Le Briéro aus Frankreich, rundete den Abend festlich und mit viel Tanz ab.

**Meryl Kureekal ist Mitarbeiterin des Kunsthaus Baselland*

Publireportage



Von links: Sergün Demir, Thomas Bolli, Christopher Endrikat, Ester Merkli, Christoph Buser, Bastian Himmelein, Remo Schmid, Joël Gloor



Innovative Kundenzone: persönliche Beratung verbunden mit digitalen Dienstleistungen.

die lila bank neu auch in muttenz.



Bastian Himmelein, Geschäftsstellenleiter Muttenz

Valiant bietet ihren Kundinnen und Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot in allen Finanzfragen. Sie setzt dabei auf lokale Verbundenheit sowie einfache Lösungen. Seit der Eröffnung am 1. Dezember ist die lila Bank neu auch in Muttenz präsent. Die neue Geschäftsstelle befindet sich an der St. Jakob-Strasse 108c und ist mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Auto bestens erreichbar.

Alles aus einer Hand

Valiant präsentiert auch in Muttenz ihr innovatives Geschäftsstellenkonzept. «Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist für uns zentral. Dabei entscheidet unsere Kundschaft, wie sie mit uns in Kontakt tritt. Wichtig ist uns, eine umfassende Beratung zu erbringen», erklärt Geschäftsstellenleiter Bastian Himmelein. Falls die Kun-

dinnen und Kunden keinen Termin vereinbart haben, werden sie von Valiant Mitarbeitenden in der Kundenzone per Video empfangen und beraten. Vertiefte Gespräche zu Themen wie Vorsorge, Hypotheken oder Anlagen können direkt mit den vor Ort tätigen Kundenberatern geführt werden. Beratungstermine können jederzeit vereinbart werden und sind selbstverständlich auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Lila Qualität

Als kundennahe Regionalbank mit Wurzeln, die bis ins Jahr 1824 zurückreichen, setzt Valiant auf kurze Entscheidungswege, transparente Kommunikation und ein klares Ziel: das Finanzleben der Kundinnen und Kunden zu vereinfachen. «Hohe Beratungskompetenz und eine gesunde Unternehmenskultur – das macht Valiant aus», erläutert Bastian Himmelein und ist überzeugt, dass diese Eigenschaften auch im aktuellen Marktumfeld mehr denn je gefragt sind. Mit der neuen Geschäftsstelle in Muttenz erschliesst Valiant einen weiteren Standort in der Region

Wir sind für Sie da

Persönliche Beratung:
Montag bis Freitag von
7.30 bis 18.30 Uhr oder nach
Terminvereinbarung

Selbstbedienungszone:
Montag bis Sonntag von
6 bis 22 Uhr

Basel. Damit schliesst Valiant die geografische Expansion im Rahmen der aktuellen Strategieperiode früher als geplant ab.

Umfassendes Angebot

Das Angebot von Valiant ist auf individuelle Bedürfnisse von Privatpersonen, KMU und Unternehmenskunden in der Schweiz ausgerichtet. Die lila Bank bietet Unterstützung beim Abschluss einer privaten Hypothek, bei der Finanzierung einer Gewerbeliegenschaft oder bei der betrieblichen Nachfolgelösung. Sowohl bei der Anlage- oder Vermögensberatung als auch bei der Vorsorgeplanung – Valiant bietet einfache Lösungen für alle Situationen.

Valiant Bank AG
St. Jakob-Strasse 108c
4132 Muttenz
061 465 30 60
muttenz@valiant.ch



Terminvereinbarung:



wir sind einfach bank.

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

**Bettenhaus
Bella Luna**

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Litos, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen uvm.

Seriös – diskret – unkompliziert. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 56, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

www.mutteneranzeiger.ch

Freude schenken Mit unserer Geschenkkarte

Erhältlich
im 2. OG oder
online auf
sjp.ch

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

  SJP.CH


**ST. JAKOB-
PARK
SHOPPING
CENTER**

Afrika

Spektakuläre Schönheit und Einzigartigkeit



Corinne und Oliver berichteten filmreif von den Erlebnissen ihrer Reise.

Fotos Axel Mannigel

Oliver Beccarelli und Corinne Anliker präsentierten in der Aula des FHNW Campus MuttENZ ihre Abenteuer.

Von Axel Mannigel

Wo vor Kurzem während des Tags der offenen Tür noch spannende MINT-Experimente stattfanden, war letzte Woche alles für eine grosse Show vorbereitet. Eine riesige Leinwand spannte sich über die Bühne, Poster rechts und links und ein erwartungsvolles Publikum, es war angerichtet für einen spannenden Abend. Und den gab es.

Oliver und Corinne berichteten live, erzählten Geschichten, unterhielten sich und erklärten, was zu sehen war. Dazu gab es Bilder, mitunter spektakuläre Aufnahmen, an

Schönheit und Einzigartigkeit kaum zu überbieten, Videosequenzen, Sounds und Musik. Im Kern berichteten die beiden Abenteuerer, wie sie mit einem alten Ural-Seitenwagenmotorrad im heimischen Hermiswil Richtung Afrika aufbrachen und, dort angekommen, mehrere Jahre verbrachten – Corona sei Dank.

Spannend, aber doch fremd

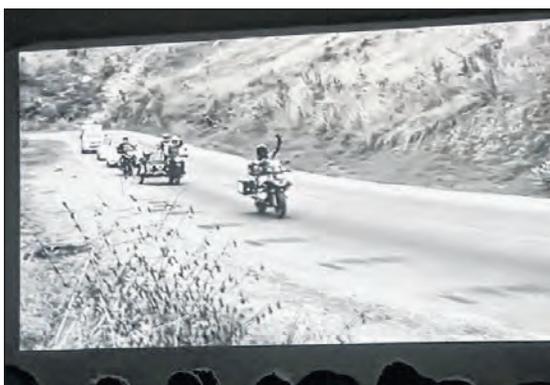
Schon der Weg nach Afrika war abenteuerlich, aber eines war allen Ländern, durch die sie kamen, gleich: die Menschen. Überall, wo sie durchkamen, gab es freundliche, hilfsbereite Menschen, die lächelten und Freude hatten. Natürlich auch an den beiden Exoten aus der Schweiz und an ihrem seltsamen Gefährt. Was auch überall gleich war, war der Verkehr. Solche Verhältnisse, wie auf den Bildern und Videos in den Ländern Vorder-

asiens und dann Afrikas, sind atemberaubend und hier nicht vorstellbar. Andererseits gab es vieles, was hier nicht vorstellbar ist. Etwa Affen zu essen, aber auch die lokalen Machtverhältnisse und Gewohnheiten.

Oliver und Corinne erzählten spannend und authentisch, die Bilder- und Soundpräsentation machte sprachlos. Dennoch blieb Afrika am Schluss seltsam fremd. Lag es daran, dass die Veranstaltung (inklusive Pause) rund 160 Minuten lang war? Oder am Fokus auf wenige bestimmte Erlebnisse, die sich während des Vortrags in die Länge zogen? Oder an der Tatsache, dass man einfach nicht fünf Jahre Erlebnisreise in wie viel Minuten auch immer packen kann? Ja, der Bericht begeisterte, aber es entstand der Eindruck, dass man ihn mindestens zweimal erleben muss, um alles mitzunehmen.



Eindrückliche Zahlen verdeutlichen die Ausmasse.



Wie ein Präsidentenempfang: Videosequenz.

Aus dem Landrat

Von der Teuerung zur Hohlen Gasse

Das Kantonsparlament hat an seiner letzten Sitzung turnusgemäss über den Teuerungsausgleich für Kantonsangestellte beraten. Der Vorschlag der Finanzdirektion und der Personalkommission lag bei 2,45 %. Da dieser Vorschlag die Teuerung in keiner Weise berücksichtigt, reicht dieser aus Sicht der SP bei Weitem nicht, um den Kaufkraftverlust wertzumachen. Daher befürwortet die SP den Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Baselbieter Personalverbände von 4,05 %. Denn angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere auch wegen der massiv steigenden



Von Roger Boerlin*

Krankenkassenprämien und aufgrund der Erhöhung des Referenzzinssatzes für Mietwohnungen ist dieser Ausgleich dringend notwendig und gerechtfertigt. Ausserdem soll dieser Ausgleich auch ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Kantonsangestellten sein. Bedauerlicherweise wird der Antrag der SP mit 60 Nein- zu 21 Ja-Stimmen abgelehnt.

Nein, nicht jene «Hohle Gasse» ist gemeint, an welcher Wilhelm Tell 1307 den habsburgischen Landvogt Gessler erschossen haben soll. Doch in Anlehnung an diese bezeichnet man in Binningen jenen Strassenabschnitt mit einer Haltestelle auf der Hauptstrasse Richtung Stadt, welcher wegen seiner Verengung für Velofahrende ein enormes Sturzrisiko darstellt. Vorab die Landrätinnen und Landräte von Binningen waren darum wenig amüsiert ob der Beschwichtigungen von Baudirektor Isaac Reber, als dieser erklärte, laut Unfallstatistik sei es bis anhin noch zu keinem nennenswerten Unfall gekommen. Es brauche für die Verlegung der Haltestelle ein Gestaltungskonzept zur Gesamtrenovierung der Hauptstrasse. Und das wiederum sei nicht von heute auf morgen umzusetzen. Darum ist frühestens ab dem Jahr 2028 mit einer Verbesserung der Verkehrssituation zu rechnen. Bis auf Weiteres müssen sich die Velofahrenden mit der «Hohlen Gasse» begnügen. Bleibt nur zu hoffen, dass sich bis dahin kein schwerer Unfall ereignet. *SP MuttENZ

Leserbriefe**Breite Unterstützung der Grollimund AG**

Mit Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass die Grollimund AG ab Januar 2024 die Kehrrichtabfuhr für die Muttenzer Privathaushalte nicht mehr ausführen wird. Ob ein Wechsel notwendig ist, kann ich aufgrund der mir vorliegenden Fakten nicht beurteilen.

Was ich jedoch beurteilen kann, ist das ausserordentliche Engagement für die Muttenzer Vereine und Anlässe seitens der Firma Grollimund. Schwingfeste, Jazz auf dem Platz, 1. August-Feier, Winterzauber, das neue Format Muttenzis(s)t, um nur einige Anlässe zu nennen, profitieren vom genannten grossen Engagement.

Die Inhaberschaft hat stets ein offenes Ohr für Anfragen nach Sponsoring oder Unterstützung. Wie kaum ein anderes Unternehmen – spontan fällt mir nur noch die Schibler AG ein – stellen sie Manpower, Maschinen, schalten Inserate in den Vereinsmedien und

Programmheften, oder sprechen finanzielle Zuwendungen, und tragen so zum Gelingen der diversen Anlässe in Muttenz bei.

Wer würdigt dieses Engagement, welches den Vereinen überhaupt erst ermöglicht, tolle Anlässe für Muttenz auf die Beine zu stellen? Wer springt ein, falls es der Firma Grollimund nun nicht mehr möglich ist, breite Unterstützung für die Vereine anzubieten?

Philippe Steiner, Muttenz

Nicht Wasser predigen und Wein trinken

Am 6. Dezember feierten die beiden Basel das Nationalrats- und das Ständeratspräsidium von Eric Nussbaumer (SP) respektive Eva Herzog (SP). Gegen eine angemessene Feier gibt es prinzipiell nichts einzuwenden, daran als Politikerin und politiker teilzunehmen, würde sich aus Respekt vor dem Amt gebühren. Dem steht aber der Respekt vor der Bevölkerung gegenüber. Die masslos hohe Summe von 480'000 Franken für das gemein-

same Fest wird schliesslich durch die Steuerzahlenden finanziert. Und ein Grossteil der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Kantons gelangt in dieser Zeit aufgrund der allgemeinen Teuerung, der steigenden Mieten, der Krankenkassenprämien, der Energiepreise an sein Limit. Aufgrund dessen gehörte ich an einer letzten Landratssitzung mit zu den kritischen Stimmen. Konsequenterweise verzichtete ich als Geladene auf die Teilnahme an diesem gigantischen Fest, das durch einen Galaabend abgerundet wurde. Man respektive Frau kann nicht Wasser predigen und (Staats-)Wein trinken – das gehört sich nicht.

Anita Biedert, Muttenz, Landrätin SVP

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Fahrzeugbrand**Feuerwehreinsatz in der Seminarstrasse**

Am Samstagmorgen, 2. Dezember, kurz nach 4 Uhr, geriet ein korrekt an der Seminarstrasse in Muttenz parkierter Lieferwagen in Brand. Personen wurden keine verletzt. Das Fahrzeug erlitt Totalschaden.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der blaue Toyota Lieferwagen frontseitig bereits in Vollbrand. Durch die Feuerwehr konnte der Fahrzeugbrand unter Kontrolle gebracht und schlussendlich gelöscht werden. Personen wurden beim Brand keine verletzt.

Ein weiterer Personenwagen, welcher neben dem brennenden Fahrzeug parkiert war, wurde durch Hitze- und Raucheinwirkungen ebenfalls beschädigt.

Die Brandursache steht noch nicht abschliessend fest. Sachdienliche Ermittlungen durch die Spezialisten der Polizei Basel-Landschaft wurden in die Wege geleitet. Das Fahrzeug wurde anschliessend durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert. *Polizei BL*

Graue Panther**Mitglieder in höchsten Ämtern**

MA. Eva Herzog wurde am Montag, 4. Dezember, zur Ständerats-Präsidentin gewählt, Eric Nussbaumer zum Präsidenten des Nationalrates – beide mit glänzenden Resultaten. Als Präsident der Bundesversammlung ist Eric Nussbaumer zudem «höchster Schweizer». Beide Gewählten sind Mitglied der Grauen Panther Nordwestschweiz. Diese gratulieren deshalb besonders herzlich zur Wahl.

Ein weiteres Mitglied der Grauen Panther steht an der Schwelle zu einem hohen Amt: Beat Jans ist auf dem Ticket der SP für die Bundesratswahl am 13. Dezember. Pantherinnen und Panther gruppieren sich in

der Monatsversammlung vom vergangenen Oktober im Hofmatt-Saal, Münchenstein, zu einem Daumen-druck-Bild für den Basler Regierungspräsidenten.

Mitglied der Grauen Panther Nordwestschweiz kann man nicht erst mit dem Eintritt ins Pensionsalter werden, sondern bereits ab 18 Jahren. Etliche aktive Politikerinnen und Politiker aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Stadt gehören zu den rund 850 Mitgliedern. Sie bekennen sich damit zu einer Politik, die ältere Menschen ernst nimmt, sich gegen deren Diskriminierung wehrt und ihren Willen zu einem würdigen, selbstbestimmten Dasein im Alter anerkennt.

Informationen: www.grauepanther.ch



Graue Panther: Daumen hoch für Beat Jans.

Foto Heinz Weber

Anzeige

gartenstadt
münchenstein

coop
Für mich und dich.

**Sonntags
geöffnet
17.12.23**

**Der Gartenstadt-Wichtel
erfüllt Wünsche**

Lesung

Dank -minu platzt die Bibliothek aus allen Nähten



So voll wie am ersten Advent sind die Räumlichkeiten der Bibliothek selten: Alle wollten -minu erleben.

Fotos Peter Wehrli

Der Basler Starautor sorgte für ein volles Haus und begeisterte das Publikum.

Die Bibliothek des Frauenvereins MuttENZ hatte sich zur Eröffnung ihres Adventsfensters etwas ganz Spezielles einfallen lassen ...

... dabei sollten nicht nur die Lichtlein im Fenster leuchten, sondern auch alle Herzen der Besucherinnen und Besucher: Die engagierten Damen des Frauenvereins konnten den schreib- und redewardanten -minu für eine Mundart-Lesung in breitestem Baseldytsch verpflichten und freuten sich enorm auf den ersten Adventssonntag. Doch bis es so weit war, kam das Team noch gewaltig zum Schwitzen. Schon kurz nach der Eröffnung des Vorverkaufs der Billette waren über 50 Plätze weg und man fragte sich, was jetzt gemacht werden muss, dass weitere Anmeldungen akzeptiert werden können. Ein Ausweichen zum Kulturzentrum Mittenza kam unter

anderem auch wegen der Eröffnung des Adventsfensters nicht infrage, also musste Platz in der Bibliothek geschaffen werden.

100 Besuchende

Ein paar findige Köpfe kamen auf die Idee, sämtliche Bücherregale mit Rädern zu versehen, so dass die vielen platzfressenden Regale einfach verschoben werden können und so freier Raum geschaffen wird. Gesagt, getan und viele, viele Räder bestellt. Die kamen dann im letzten Moment und als sie am Freitagabend vor der Veranstaltung montiert werden sollten, fehlten leider die Schrauben. Zum Glück gibt es in MuttENZ viele helfende Hände, jedenfalls konnten am Samstag sämtliche Regale mobil gemacht und in die Ecken verschoben werden.

Über 100 Besucherinnen und Besucher durften so schliesslich an der Veranstaltung teilnehmen. Nach einem vielfältigen Jahresprogramm mit 45 Anlässen war die Lesung von -minu das abschlies-

sende Highlight des Jahres. Die Bibliothek war bis auf den letzten aufzutreibenden Stuhl besetzt und platzte aus allen Nähten, sogar ein Evakuationskonzept musste erarbeitet werden.

Leiterin Janine Steiner eröffnete die Veranstaltung und stellte neben -minu auch die drei Sängerinnen und Sänger vor (Manuel Kaufmann, Petra Vogel und Evelyne Péquignot), die zwischendurch a cappella Gospels vortrugen.

-minu – das Basler Autorenergestein – schöpfte aus seinem reichhaltigen Fundus an Kolumnen und zog das Publikum in seinen Bann. Mit viel Verve und in eben auf Baseldytsch erzählte -minu seine Geschichten von berührenden, zwischenmenschlichen Begegnungen am Weihnachtskugelstand, von der Liebe einer Baronin, vom Verlust und Wiederfinden von Arthur, dem Stoffelefanten, von komplizierten Weihnachtsessen als kulinarischem und logistischem Hochseilakt, weil die Gäste neben den «Gschänggli» auch

ihre Allergien mitbringen. Auch zwei Geschichten über Weihnachten auf Inseln gehörten dazu. Einerseits die abgebrochene Weihnachtsflucht eines alten Ehepaares auf die Kanaren und andererseits die von seinem Lebenspartner ersehnte Weihnachtsreise auf «ihre» italienische Insel, wo es jeweils statt eines üppigen Festmahls Spaghetti al aglio e olio gibt.

Weihnachtsfenster

-minus Geschichten lösten viel Nachdenklichkeit, aber vor allem auch Heiterkeit aus, erkannte sich doch jeder wieder in diesen familiären, manchmal etwas schrägen, weihnachtlichen Situationen. Ein reichhaltiger Apéro mit Köstlichkeiten aus MuttENZer Betrieben rundete die stimmungsvolle Veranstaltung ab. Wohl manche Person vergass dabei, das dekorativ gestaltete Weihnachtsfenster anzuschauen und wird dies dann beim nächsten Besuch der Bibliothek nachholen.

Peter und Suse Wehrli
für die Bibliothek



Das Basler Autorenergestein beim Signieren.



Petra, Evelyne und Manuel bereicherten -minus Besuch mit Gospel-Gesang.



Ehre, wem Ehre gebührt: -minu mit dem Bibliotheksteam und einer Adventskerze.

Weihnachtszeit**Muttenz im Glanz der Adventsfenster**

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ... In Muttenz leuchteten bis Redaktionsschluss die Fenster an der Hauptstrasse 20, der Hauptstrasse 33, am Brühlweg 3, an der Burggasse 2 und der Burggasse 10 (von links oben nach rechts unten).

Fotos Axel Mannigel

Gemeinschaftsprojekt**Ein Weihnachtsbaum für das Oberdorf**

Am vergangenen Sonntag fand im Oberdorf der schon zur langjährigen Tradition gewordene Advents-*Apéro* statt. Eine Menschenchar traf sich, denn die Einweihung des schön geschmückten Weihnachtsbaumes wurde zelebriert. Der Anlass war wie immer von Nachbarn und Gönnern gut besucht und wurde in diesem Jahr von den «Turtle Ramblers» musikalisch umrahmt. Doch wie kam es zu dieser Tradition?

Vor fast 20 Jahren beschloss die Einwohnergemeinde Muttenz, die diversen Weihnachtsbäume im Dorf aus Ersparnisgründen nicht mehr aufzustellen und zu beleuch-

ten. Von dieser Massnahme war auch der Weihnachtsbaum im Oberdorf betroffen.

Nach einem Jahr ohne Weihnachtsbaum beschlossen zwei Nachbarsfamilien im Jahr 2007, diese alte Tradition in Eigeninitiative wieder aufleben zu lassen. Zusammen suchten sie «Verbündete» im Quartier. So war es naheliegend, dass die im Oberdorf ansässige Bürgergemeinde auch mitmachte und fortan jeweils eine Tanne spendete. So hatten die «Oberdörfler» wieder einen schön beleuchteten Weihnachtsbaum. Zwei Jahre später waren die damaligen Wirtsleute vom «Wirts-



Foto Axel Mannigel

haus zum Schlüssel», Hermine und Alfred Löh, der Meinung, dass ein richtiger Weihnachtsbaum auch mit Kugeln geschmückt sein müsse und setzten dies mit ihrer Spendenaktion in die Tat um.

Als Dank an die Spenderinnen und Spender wurde der jetzige Advents-*Apéro* ins Leben gerufen. In diesem Dank sind auch alle ehrenamtlichen Helfenden, welche das Baumschmücken übernehmen, sowie die Einwohnergemeinde Muttenz, welche den Sky Worker samt Team zur Verfügung stellt, eingeschlossen.

Peter Kern (Organisator)

Reformierte Kirche

Grosse Adventsfeier im Zyschtigträff

Am 12. Dezember bietet der Zyschtigträff der reformierten Kirche MuttENZ im Feldreben eine Adventsfeier mit der Chorleiterin Barbara Hahn aus Pratteln an. Hahn leitet seit vielen Jahren Chöre und bietet unter anderem auch Weiterbildungen an. Zusammen mit dem Pianisten Siegfried

Bürgelin aus Lörrach wird Hahn den Zyschtigträff am 12. Dezember ab 14.30 Uhr adventlich verzaubern und uns zum Mitsingen animieren. Barbara Hahn schreibt auf ihrer Webseite: «Musik ist die Sprache der Seele.» Lassen wir uns berühren und adventlich einstimmen. Der Eintritt ist wie immer frei, es gibt eine Kollekte.

Markus Bürki,
Sozialdiakon



Foto zVg

Literaturklub

Lesen – eine Bereicherung

Bücherinhalte besprechen und spannende Gespräche führen – dafür steht der Literaturklub von MuttENZ. Der Lesezirkel besteht aus maximal zehn Frauen mit unterschiedlichster und/oder auch ähnlicher Gesinnung bezüglich Weltanschauung, Politik, Religion etc. Das primär Verbindende ist die Freude an der Literatur und am sich Austauschen über ausgesuchte literarische Werke.

In einem einfachen demokratischen Auswahlverfahren werden Bücher aus den Bereichen Belletristik, Philosophie, Psychologie, biografische Beschreibungen oder Bücher zu aktuellen politischen und/oder gesellschaftlichen Themen vorgeschlagen und ausgewählt.

Die Gruppe ist autonom und verzichtet auf hierarchische Strukturen. Einzig das eigenständige Einlesen vor dem Austausch ist erwünscht/verpflichtend. Die Teilnahme ist kostenlos.

In regelmässigem 14-tägigen Turnus (Schulferien und Feiertage ausgenommen), jeweils am Montagmittag von 14.15 bis 16 Uhr tauscht sich die Gruppe aus. Die Räumlichkeiten des Pfarrhauses gegenüber der St. Arbogast-Kirche stehen der Gruppe dazu unentgeltlich zur Verfügung.

Hat dich diese Kurzbeschreibung angesprochen?

Bei Interesse an weiteren Auskünften kannst du dich direkt an Vreni Flubacher-Lüthlin, Tel. 061 461 54 02 oder vreni@flubacher.ch wenden.

Liliane Mondet-Straumann
für den Literaturklub MuttENZ



Lesen macht Freude und sogar glücklich, also komm in den Literaturklub MuttENZ.

Foto zVg

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 10. Dezember, 2. Advent

10 h: Kirche, Pfarrerin Bea Root.

Kollekte: ACAT Suisse – Menschenrechte.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese, sowie das Wort zum Tag, auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 11. Dezember, 14 h: Pfarrhaus Dorf; Literaturgruppe.

19 h: Wachtlokal; Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben; Probe Kantorei.

Di, 12. Dezember, 9.15 h: Feldreben; Eltern-Kindtreff.

14 h: Feldreben; Oase für Geflüchtete.

14.30 h: Feldreben; Zyschtigträff.

Mi, 13. Dezember, 9 h: Begleiteter Seniorenmorgen.

12 h: Feldreben; Mittagsclub.

14 h: Feldreben; Treffpunkt Oase.

Feldreben; Kindernachmittag: Kerzenziehen.

15 h: Seemättli: Andacht mit Pfarrer René Hügin.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 14. Dezember, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 15. Dezember, 16 h: Feldreben:

Jugendtreffpunkt Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper.

Ausser während der Schulferien

Sa, 9. Dezember, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Musik: Yvonne Deusch, Harfe.

So, 10. Dezember, 2. Adventssonntag.

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Musik: Jodelduett Liechtpunkt.

Anschliessend Pfarrei-Apéro.

10.15 h: Kindertreff Glasperle.

Mo, 11. Dezember, 11.30 h: Buss- und Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 12. Dezember, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 13. Dezember, 6.15 h: Rorate-Gottesdienst.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 14. Dezember, 10.15 h: Rorate-Gottesdienst.

Fr, 15. Dezember, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Eucharistie- und Bussfeier

Montag, 11. Dezember, 11.30 Uhr, in unserer Kirche. Im Anschluss Mittagessen für alle.

Jassen

Am Dienstag, 12. Dezember, um 14 Uhr, wird im Pfarreisaal gejasst.

2. Rorate-Gottesdienst

Am Mittwoch, 13. Dezember, 6.15 Uhr, Rorate-Gottesdienst.

Anschliessend Frühstück für alle im Pfarrheim.

Singen – offen für alle

Mittwoch, 13. Dezember, 14.30 Uhr. Im Anschluss Kaffee und Kuchen.

Adventsfenster, Törli «Nr. 13»

Am Mittwoch, 13. Dezember, 18.30 Uhr, feierliche Eröffnung des 13. Törli des MuttENZer Adventskalenders auf unserem Kirchplatz. Im Anschluss für alle Suppe mit Wienerli und Glühwein, für die Kinder Hot-Dog und Punsch.

3. Rorate-Gottesdienst

Am Donnerstag, 14. Dezember, 10.15 Uhr, Rorate-Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Brunch im Pfarrheim. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Sa, 9. Dezember, 20 h und

So, 10. Dezember, 15.30 h:

Adventsmusik mit Gemeinde-Chor Schänzli und ad hoc-Orchester, Leitung: Damaris Nussbaumer

So, 10. Dezember, 2. Advent, 10 h: Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

So, 10. Dezember, 10 h: Gottesdienst für alle Generationen, Kinderhüte.

Im Kirchgemeindehaus Feldreben.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für MuttENZ, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 MuttENZ
Tel. 061 461 02 20

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



www.muttENZeranzeiger.ch

Basketball Junioren U14**Mit gutem Zusammenspiel zur Wende**

Der TV MuttENZ bezwingt zu Hause den BC Pratteln mit 50:38 (20:21).

In der Partie gegen die Gäste aus Pratteln waren die MuttENZer offensichtlich nicht ganz auf den Ansturm vorbereitet, der sie zu Beginn traf. Obwohl der Kampf intensiv war und Körbe auf beiden Seiten nicht sehr häufig erzielt wurden, brachten sich die Prattler dennoch im ersten Viertel mit 8:4 in Front. Vom Heimteam war eine Steigerung gefragt, um dem Verlauf eine Wende zu geben – und diese lieferten die MuttENZer auch. Sie übertrugen ihre Trainingsinhalte wirksam ins Spiel und konnten damit bereits im zweiten Abschnitt mehr Zähler einheimsen als die Gegner (16:13). Das reichte zwar noch nicht ganz aus, um den Vorteil schon gänzlich auf die eigene Seite zu bringen, aber immerhin betrug der Rückstand des TVM in der grossen Pause nur noch einen Punkt (20:21).



Zunehmende Trefferfrequenz beim Heimteam: Auch bei diesem Angriff der MuttENZer Burhan Jusufi, Emil Amidzic, Grégory Roos und Luc Ringele (schwarzrot, von links) schwebt der Ball schon über dem Prattler Korb.

Foto Reto Wehrli

Diesen einen Zähler Vorsprung verteidigten die Prattler im dritten Viertel zunächst zäh. Beide Teams legten es darauf an, die gegnerische Verteidigung mit umsichtigem und beweglichem Zusammenspiel zu umgehen und reüssierten darin vorerst

gleich häufig. Nach Ablauf von fünf Minuten erarbeiteten sich die MuttENZer dann aber zunehmend mehr Chancen und Korberfolge, konnten den Punkttestand kippen und in der Folge sogar ziemlich zügig ausbauen bis zu einem 38:29.

Mit reaktionsschnellen Sprüngen holten die MuttENZer auch im Schlussviertel noch bei zahlreichen Prattler Pässen den Ball aus der Luft und lancierten daraus rasante Konterangriffe. Den Spielfluss der Einheimischen vermochte nichts mehr zu bremsen, woraus beinahe so etwas wie ein offensiver Überschwang entstand. TVM-Captain Mattia Stöckli warf in diesem Spielabschnitt gar noch einen Dreier ein – den einzigen der gesamten Partie. Die MuttENZer gewannen den Match mit 50:38, einem Resultat, das nicht mehr erkennen liess, dass die Einheimischen anfangs einmal im Rückstand gelegen hatten.

Reto Wehrli

für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – BC Pratteln 50:38 (20:21)

Es spielten: Yanic Andreetti (2), Burhan Jusufi (10), Mattia Stöckli (15), Emil Amidzic, Mustafa Yurdagül (6), Leo Widmer (6), Luc Ringele (2), Grégory Roos (4), Samuel Kruppenacher, Daylen Silva de Almeida, Eliel Paulino Encarnación (5). Trainer: Walter Locher.

Kegeln**Rhy-Nixe holen Gold**

Der Damenkegelklub Rhy-Nixe aus MuttENZ: Susanne Sprecher (MuttENZ), Ingrid Bürgin-Böhmer (Ziefen), Silvia Geeler (Basel), Judith Rinderknecht (Brislach) und Hannelore Meggers (Lörrach, von links) freuen sich über Pokal und Medaillen. Es fehlen: Sabine Aebi-Dürr (Reinach), Manuela Fontana (Münchenstein).

Foto Doris Schmid

Über 200 Keglerinnen und Kegler aus der ganzen Schweiz fanden am vorletzten Samstag den Weg zur Aula Heimberg, wo die 68. Schweizer Meisterschaft stattfand. Die Leistungen der besten Kegelklubs und Einzelkämpfenden wurden in feierlichem Rahmen gewürdigt. Durch die Rangverkündigung führte der Freie Keglerverband Berner Oberland. Er hatte heuer die bedeutendste Sportveranstaltung der Schweizerischen Freien Keglervereinigung (SFKV) organisiert.

Die Rhy-Nixe feierten den Schweizer Meistertitel bei den Da-

menkegelklubs. Mit 746 Holz verbuchten die MuttENZerinnen einen haushohen Sieg. Ihr stärkster Konkurrent, der Damenkegelklub Fehnsturm aus Innertkirchen, holte mit 723.40 Holz Silber. Ihr im vergangenen Jahr gesetztes Ziel hatten die Rhy-Nixe souverän erreicht, nämlich zum siebten Mal in Folge den Sprung aufs Siegerpodest zu schaffen. Ihr Erfolgsrezept hatte abermals gewirkt: gegenseitiges Unterstützen und Coachen bei den Wettkämpfen und eine gute Kameradschaft.

Ueli Stucki für die SFKV

Leichtathletik**Auszeichnung für Müller**

MA. Am Mittwoch vergangener Woche wurde in Münchenstein der Baselbieter Sportpreis 2023 vergeben. Gewinner war der Oberwiler Hürdensprinter Jason Joseph, der Halleneuropameister über 60 Meter Hürden. Doch auch aus MuttENZer Sicht gab es etwas zu feiern, denn einer von insgesamt vier Anerkennungspreisen ging an Claudine Müller. Die ehemalige Mehrkämpferin betreut seit Jahren diverse Topathletinnen und -athleten, ist beim LAS Old Boys Basel für

den Nachwuchs zuständig und fungiert als Trainerin beim Nationalen Leistungszentrum Nordwestschweiz.

Müller wird in der Leichtathletikszene nicht nur für ihre Fachkompetenz, sondern auch für ihre empathische Ader geschätzt. Jason Joseph liess die Trainerin bei seiner Dankesrede jedenfalls nicht unerwähnt: «Wenn ihr wissen wollt, wie ich es so weit geschafft habe – Claudine Müller hat eine grosse Rolle gespielt!»



Die vielleicht beste Leichtathletiktrainerin der Schweiz: Claudine Müller zeigt ihren Anerkennungspreis.

Foto Alan Heckel

Basketball Junioren U16

Die Riehener Schwäche und die jurassische Knacknuss

Während der TV MuttENZ gegen die Basler keine Mühe hat, lässt er gegen die Welschen am Ende stark nach.

Von Reto Wehrli*

Die Affiche MuttENZ gegen Riehen verspricht in der Regel spannende Spiele zwischen ebenbürtigen Gegnern. Anlässlich der neusten Begegnung dieser Art in der Liga der U16-Junioren trat jedoch von Anfang an klar zutage, weshalb die Riehener das Schlusslicht in der Tabelle sind. Die Basler waren in allen Belangen deutlich unterlegen. In der Offensive war ihr Zusammenspiel jederzeit enorm störungsanfällig; hinzu kam eine unübersehbare Ratlosigkeit, wie gegen die MuttENZer Verteidigung anzukommen sei. Die Einheimischen ihrerseits überliefen die Gegner mit schnellen und präzisen Kombinationen – das Netz des Riehener Korbs kam kaum mehr zur Ruhe. Die MuttENZer führten bereits mit 20:0, bis den Riehenern nach neun-einhalb Minuten der erste Treffer gelang, der auch der einzige des ersten Viertels blieb. Die Einheimischen hingegen legten in den verbleibenden 30 Sekunden noch auf 28:2 zu.

Kein Time-out

Auch die weiteren Viertel zeigten ein Heimteam, das nach Belieben schaltete und waltete, und eine schier machtlose Gastmannschaft. Die MuttENZer Trainerin Johanna



Gegen Riehen fanden die MuttENZer sozusagen offene Türen: Iven Girma (am Ball) sowie Nando Stöckli, Basil Urben, Yves Jeandupeux und Fabio Höfs (rotweiss, von links) sind kaum gebremst in der gegnerischen Platzhälfte unterwegs.

Foto Reto Wehrli

Hänger brauchte kein einziges Time-out zu nehmen, um Anweisungen zu geben, sondern wechselte schlicht ihre Feldbesetzung regelmässig aus, um all ihre Spieler zu beschäftigen. Mit einem Zwischenstand von 52:7 in der Halbzeit war natürlich alles schon längst entschieden. Immerhin kamen auch die Basler zunehmend besser ins Spiel und steigerten ihre Trefferzahl in jedem Viertel. Der Klassenunterschied zwischen den Teams blieb indes unüberbrückbar. Die MuttENZer Equipe lag nach dem dritten Abschnitt mit 69:15 in Front und vollendete ihren Sieg schliesslich mit 97:24.

Eine Woche darauf, als die TVM-Junioren als Gäste in Delé-

mont antraten, sah es zunächst ganz danach aus, als würden sie gegen die Heimmannschaft von JuraBasket ein ähnlich leichtes Spiel haben: Mit 24:5 legten sie im ersten Viertel schon so tüchtig vor, dass alles auf einen lockeren Sieg hindeutete.

Nur vier Punkte

Doch die defensive Umstellung beim Gegner auf eine 2-1-2-Zone brachte die MuttENZer, die den Umgang damit noch nicht gewohnt sind, aus dem Tritt. So vermochten die Jurassier im zweiten Viertel bereits häufiger zu punkten als die Baslerbieter (16:13), was allerdings die MuttENZer Führung noch nicht gefährdete (37:21).

Im dritten Abschnitt verbuchten die TVM-Junioren noch einmal mehr Treffer als die Gastgeber (12:9), was ihren Vorteil bestätigen half (49:30). Im letzten Viertel lief dann aber bei den MuttENZern fast gar nichts mehr. Die gegnerische Zone wurde sozusagen unüberwindlich, und dass die schiedsrichterliche Beobachtung von Verteidigungs Fouls mit fortschreitender Matchdauer immer toleranter wurde, motivierte die offensiven Bemühungen der Baslerbieter auch nicht gerade. Ausser einem Distanztreffer von Nando Stöckli und einem versenkten Freiwurf von Eduarde Pangia (addiert vier Punkte!) konnten sich die MuttENZer in diesem ganzen Spielabschnitt nichts mehr gutschreiben lassen, während die Jurassier sich 13 Punkte holten. Bei einem knappen Spielstand hätte sich ein solches Viertel verhängnisvoll auswirken können – aber in dieser Partie war der Anfangsvorsprung des TVM so hoch gewesen, dass die Gäste den Match dennoch mit zehn Zählern Unterschied gewannen (53:43).

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – CVJM Riehen 97:24 (52:7)

Es spielten: Basil Urben (4), Amir Hosseini (4), Iven Girma, Nando Stöckli (24), Davide Zanfrini, Marvin Krug (11), Yves Jeandupeux (11), Fabian Egli, Fabio Höfs (5), Eduarde Pangia (10), David Boc (28). Trainerin: Johanna Hänger.

Jura Basket 2 – TV MuttENZ 43:53 (21:37)

Es spielten: Basil Urben (8), Amir Hosseini, Iven Girma (2), Nando Stöckli (22), Davide Zanfrini (2), Marvin Krug (8), Yves Jeandupeux, Fabio Höfs, Eduarde Pangia (5), David Boc (6). Trainerin: Johanna Hänger.

Fussball 1. Liga Classic

Heimstark und auswärtsschwach

Gut verstärkt, zu kurze und daher nicht optimale Vorbereitung, schlechter Start verbunden mit drei Niederlagen, zu Hause top, auswärts flop, so kann man in wenigen Worten die Hinrunde des SV MuttENZ zusammenfassen.

Kurze Sommerpause

Mit 22 Punkten schaffte es die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals in die erste Tabellenhälfte, denn sie belegt nach Abschluss der Vorrunde den guten siebten Platz und ist damit

auf bestem Weg, das Saisonziel Klassenerhalt zu erreichen – und dies, obwohl der Saisonstart mit drei Niederlagen gründlich misslang.

Nun ganz überraschend kamen die schlechten Resultate zu Beginn der Meisterschaft nicht, da die Rot-schwarzen keine optimale Vorbereitung hatten. Diese war zu kurz, und weil die Spieler aufgrund der späten Beendigung des Wettspielbetriebs in der interregionalen 2. Liga lediglich etwas mehr als zwei Wochen Pause hatten, verzeichnete

das Trainergespann zu viele Absenzen während der Vorbereitung. So hatte man sich zwar in der Sommerpause dank sechs Zuzügen mit Erstligaerfahrung klug verstärkt, diese waren jedoch in den ersten Partien noch nicht voll integriert.

Kontinuierliche Steigerung

Im weiteren Verlauf der Meisterschaft steigerten sich aber die Baslerbieter kontinuierlich und vor allem zu Hause glänzten sie mit teilweise spektakulärem Offensivfussball. Ihre Auswärtsschwäche vermoch-

ten sie allerdings nie abzulegen. Die letzte Überzeugung, sein Spiel auch in der Fremde durchzusetzen, fehlte, sodass man zwar meistens gut mithielt, am Schluss jedoch wegen defensiven Mängeln das Feld als Verlierer verliess. Will der SV MuttENZ seinen siebten Rang im neuen Jahr verteidigen, muss er sich diesbezüglich mächtig steigern, denn in den noch ausstehenden vierzehn Begegnungen muss er nicht weniger als neun Mal auswärts antreten.

Rolf Mumenthaler für den SV MuttENZ

Basketball

Die gemeinsame Begeisterung für den Sport verbindet

Das Zentrum für Brückenangebote BL spielte gegen zehn Mittelschulen aus Baselland und Basel-Stadt.

Von Clara Willers*

Am Ende bleiben Erinnerungen, kritische und gute. Nicht nur für die gewinnenden Teams der Gymnasien Münchenstein (Schüler) und Muttenz (Schülerinnen), sondern auch für alle anderen, die aus den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt am Donnerstag letzter Woche ans Mittelschulweihnachtsturnier nach Muttenz gekommen waren. In Rot unterwegs war das Team vom Zentrum für Brückenangebote BL, kurz ZBAasketball genannt. Das profil- und subschulübergreifende Team entstand spontan am Ende des Sporttags Mitte September auf Initiative von Daniel Grüter, der die Funktion als Coach vom ZBA-Team übernahm. Die Lernenden, die meisten 15 oder 16 Jahre alt, konnten vor dem Mittelschulturnier zweimal zusammen trainieren.

Andere Perspektive

«Für mich ist es spannend, die Perspektive zu wechseln und mitzuentdecken, wer wo eingesetzt werden kann», sagte Giordano, der seit elf Jahren Basketball spielt und wegen einer Verletzung als Assistenz-Coach amtierte. Die ZBA-Aufstellung zeigte in den ersten Minuten des Spiels gegen das Gymnasium Münsterplatz durch eine kompakte Verteidigung Wirkung. Danach gaben die Muttenzer die Aufstellung



Gruppenfoto im Kriegacker: Das ZBAasketball-Team hat sichtlich Spass, am Turnier mitzuwirken. Foto Daniel Grüter

streckenweise auf, was zu Körben der Gegner führte.

Gelungen war unter anderem das Zusammenspiel zwischen Mykyta und Ardil. Während der 16-jährige und 1 Meter 94 grosse Mykyta vor kurzer Zeit aus der Ukraine kam und ins Integrative Profil geht, ist Ardil hier aufgewachsen und im Schulischen Profil. Ihre Verbindung ist die Begeisterung für den Basketball-Sport: Mykyta trainiert bei den Kleinbasler Bären, Ardil in der U16 vom BC Pratteln. Als die Gymnasiasten vom Münsterplatz durch eine weitere gute Teamleistung davonzogen, gab das ZBA nicht auf, blieb dran, holte Punkte und verlor am Ende doch 10:18.

In den restlichen vier Partien war auffallend, dass sich das Zu-

sammenspiel des ZBA-Teams zwar fortlaufend verbesserte, es aber gegen starke Gegner kämpfen musste. Im zweiten Spiel ging das Gymnasium Leonhard, am Turnierende Tabellenzweiter, schnell in Führung. Das ZBA liess sich nicht entmutigen und glänzte mit überraschenden Pässen, die zum erfolgreichen Korbwurf führten. Dennoch taten sich die Muttenzer schwer mit der Defensive der Basler.

Besseres Zusammenspiel

Nach der Niederlage motivierten die ZBA-Coaches das Team und das Zusammenspiel verbesserte sich nachhaltig im dritten Match gegen die Schüler des Gymnasiums Münchenstein. Die Münchensteiner, Sieger des Mittelschulturniers, sind ein eingespieltes Team, das

auch durch schöne Einzelaktionen punkten kann und das durch sein variantenreiches Spiel das ZBA-Team vor Probleme stellte.

Noch einmal versuchte das ZBAasketball-Team gegen die FMS Basel und schliesslich das Gymnasium Oberwil gut zu verteidigen und fiel mit guten Angriffsaktionen auf. Aussergewöhnlich, aber zielführend war insbesondere das Spiel von Artem. In seinen Aktionen traf der 16-jährige Ukrainer effektiv die richtigen Entscheidungen und konnte immer wieder punkten. Es braucht Konzentration und Durchhaltewillen, trotz Verlusten nicht aufzugeben. So die Bilanz Giordanos: «Auch wenn wir verloren haben, war es ein Erlebnis, an einem grösseren Turnier mitzumachen.» *ZBA BL



Vor dem Turnier: An der kleinen Taktiktafel werden die Spielzüge skizziert. Foto Daniel Grüter



Freiwurf ZBA: Nach dem Wurf von Ardil Toklu (Nummer 11) versuchen seine Teamkollegen, den Rebound zu sichern. Foto Clara Willers

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 49/2023

Deponie Feldreben: Rückzug der Beschwerde gegen die Sanierungsverfügung

Der Gemeinderat von Muttenz zieht die Beschwerde gegen die Sanierungsverfügung der Deponie Feldreben zurück. Damit folgt der Gemeinderat dem einstimmigen Beschluss der Gemeindeversammlung. Die Sanierung der Deponie Feldreben kann nun in Angriff genommen werden. Die Kostenbeteiligung der Einwohnergemeinde Muttenz liegt bei maximal 1,953 Millionen Franken.

Wie mit den Kooperationspartnern vereinbart, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29. November 2023 den Rückzug der Beschwerde gegen die Sanierungsverfügung Deponie Feldreben beschlossen. Die Gemeindeversammlung Muttenz hat bereits am 19. Oktober 2023 einstimmig der Kooperations-

vereinbarung III zur Sanierung der Deponie Feldreben zugestimmt. Die anschliessende Referendumsfrist von 30 Tagen verstrich ungenutzt.

Ziel der Kooperationsvereinbarung III ist die Umsetzung der Sanierung gemäss der Sanierungsverfügung des Amtes für Umweltschutz und Energie Baselland (AUE) vom 16. August 2016. Mit dem Rückzug der Beschwerde und der Abschreibung des sistierten Beschwerdeverfahrens wird die Verfügung des AUE rechtskräftig. Basierend auf dieser Sanierungsverfügung und der Kooperationsvereinbarung III wird das AUE beim Bund die Subventionen aus dem VASA-Altlasten-Fonds beantragen. Im Anschluss kann sich die Konsortialversammlung unter der Leitung des Hochbauamtes kons-

tituieren und mit dem Aufbau der Projektorganisation beginnen. Die Kostenbeteiligung der Einwohnergemeinde Muttenz liegt bei maximal 1,953 Millionen Franken.

Der Gemeinderat freut sich ausserordentlich, dass nun die nächsten Schritte für die Sanierung der Deponie Feldreben in Angriff genommen werden können.

Neue zuständige Gemeinderätin

Das Dossier «Deponie Feldreben» wird neu von Gemeinderätin Salome Lüdi geführt. Sie wurde im August 2023 in den Gemeinderat gewählt und ist seit September 2023 für das Departement Umwelt und Sicherheit zuständig. Salome Lüdi löst damit Gemeinderätin Doris Rutishauser ab, welche das De-

partement Hochbau und Planung im September 2023 übernommen hat. Salome Lüdi wird die Gemeinde Muttenz künftig in der Konsortialversammlung Deponie Feldreben vertreten.

Kooperationspartner

Die Kooperationspartner der «Kooperationsvereinbarung III betreffend Sanierung Deponie Feldreben Muttenz» sind: Kanton Basellandschaft, Kanton Basel-Stadt, BASF Schweiz AG, Erbgemeinschaft Bösch-Steiner, L-Park Immobilien AG, Novartis AG und Novartis Sanierungsstiftung, Patrimonium Anlagestiftung, Stiftung der Novartis AG für Erziehung, Ausbildung und Bildung, Syngenta Crop Protection AG und Einwohnergemeinde Muttenz.

Gemeinde Muttenz

Der Gemeinderat informiert

Konstituierung des Gemeinderats und Verteilung der Departemente

Nach der Wahl von Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat fand am 29. November 2023 die konstituierende Sitzung statt. Barbara Lorenzetti übernimmt neu das Departement Tiefbau und Werke, welches bis Ende Oktober von Joachim Hausammann geleitet wurde. Joachim Hausammann ist Ende Oktober 2023 aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Alle anderen Gemeinderatsmitglieder behalten ihre Departemente. Gleichzeitig wurden auch die Stellvertretungen geregelt.

Gemeinderat lanciert Projekt «Neuorganisation Verwaltungsleitung»

Der Gemeinderat hat sich in seinen strategischen Leitwerten für die Legislatur 2021–2025 zum Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2024 die Organisation der Verwaltungsleitung zu prüfen und gegebenenfalls eine Reform umzusetzen. Nach einem längeren Prozess und einer eingehenden Prüfung der Sachlage beschliesst der Gemeinderat, von der Führungsstruktur mit zwei Verwaltungsleitungen auf eine Struktur mit einer Verwaltungsleitung zu wechseln. Der Wechsel erfolgt Mitte 2025 und wird im Zuge und

im Gleichschritt mit den späteren Pensionierungen der beiden aktuellen Verwalter geschehen.

Bauverwalter Christoph Heitz hat entschieden, sein Engagement für die Gemeinde Muttenz stufenweise zu reduzieren und in der zweiten Hälfte 2026 zu beenden. Gemeindeverwalter Aldo Grünblatt wird ab Mitte 2025 bis zur Pensionierung die alleinige Verwaltungsleitung übernehmen. Die zeitlich gestaffelte Reduktion des Arbeitspensums von Christoph Heitz bis zur Beendigung seines Engagements ermöglicht eine geordnete Übergabe der Aufgaben und Projekte des Bauverwalters in Koordination

mit der Neuorganisation der Verwaltungsleitung.

Die Gemeinde Muttenz steht weiterhin vor grossen Herausforderungen. Um diese meistern zu können, braucht es eine starke Gemeindeverwaltung mit Mitarbeitenden und Führungskräften, die ihr ganzes Potenzial entfalten können. Durch die Schaffung eines einheitlichen Führungsverständnisses in der ganzen Verwaltung soll eine Vereinfachung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen erfolgen.

Auftragsvergabe Sanierung Flachdächer Schulhaus Margelacker

Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2022 hat für die Sanierung der zwei Flachdächer im Schulhaus Margelacker dem beantragten Kredit von CHF 715'000.00 inkl. MwSt. zugestimmt. Der Auftrag für die Ausführung der Flachdach- und Spenglerarbeiten im Schulhaus Margelacker wird zum Betrag von CHF 674'767.45 (inkl. MwSt.) an die Firma Tecton-Fladag AG in Pratteln vergeben.

Der Gemeinderat

Departement	Vorsteher/in	Stellvertreter/in
Präsidiales und Kultur	Franziska Stadelmann	Alain Bai
Hochbau und Planung	Doris Rutishauser	Barbara Lorenzetti
Tiefbau und Werke	Barbara Lorenzetti	Doris Rutishauser
Umwelt und Sicherheit	Salome Lüdi	Roger Boerlin
Finanzen	Alain Bai	Salome Lüdi
Bildung und Freizeit	Thomas Schaub	Franziska Stadelmann
Soziales und Gesundheit	Roger Boerlin	Thomas Schaub

Winterzauber**Und sie leuchtet wieder ...**

... die stimmungsvolle Illustration der Weihnachtsgeschichte an der Wehrmauer der Muttenzer Dorfkirche St. Arbogast.

Foto Peter Wehrli

Was ist in Muttenz los?**Dezember**

- Fr 8. Ausstellung Doris Monfregola & Hanny Wyss**
15 bis 19 Uhr, Bilder, Hinterglasmalerei, Kalender, Skulpturen, Engel, Diverses, im Tenn 20.
- AMS-Adventskonzert**
18.30 Uhr, grosser Saal Kulturhaus Mittenza.
- AMS-Theaterkurs**
19.30 Uhr, «Der Franzos im Ybrig», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

- Sa 9. TTC Rio Star Muttenz**
13 Uhr, Nationalliga AG, Rio-Star Muttenz gegen Rapperswil-Jona, Kriegackerturnhalle Muttenz, freier Eintritt.
- Ausstellung Doris Monfregola & Hanny Wyss**
14 bis 17 Uhr, Bilder, Hinterglasmalerei, Kalender, Skulpturen, Engel, Diverses, im Tenn 20.
- MidnightSports**
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Maragelacker, Reichensteinerstrasse 6.

- So 10. Ausstellung Doris Monfregola & Hanny Wyss**
14 bis 17 Uhr, Bilder, Hinterglasmalerei, Kalender, Skulpturen, Engel, Diverses, im Tenn 20.
- AMS-Theaterkurs**
17 Uhr, «Der Franzos im Ybrig», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- Di 12. Zyschtigträff**
14.30 Uhr, «Adventsfeier», mit Weihnachtsliedern, Geschichten und Bildern sowie Guetzli und Kaffee, mehr unter www.ref-muttenz.ch

- Mi 13. Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.
- Singen – offen für alle**
Gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, 14.30 bis 15.30 Uhr, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

- Fr 15. Weihnachtsbaumverkauf 2023**
10 bis 16.30 Uhr, Dorfplatz,

- bis 19. Dezember.
- Ausstellung Doris Monfregola & Hanny Wyss**
15 bis 19 Uhr, Bilder, Hinterglasmalerei, Kalender, Skulpturen, Engel, Diverses, im Tenn 20.
- AMS-Theaterkurs**
19.30 Uhr, «Der Franzos im Ybrig», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- Sa 16. Weihnachtsmarkt**
11 bis 20 Uhr, Kirchplatz.
- AMS-Theaterkurs**
19.30 Uhr, «Der Franzos im Ybrig», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- So 17. AMS-Theaterkurs**
17 Uhr, «Der Franzos im Ybrig», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@muttenzeranzeiger.ch



MGP

Die Musikgesellschaft Pratteln mit einem filmreifen Auftritt

Musik zu vielen grossen Highlights der Kinowelt begeisterte anlässlich des Jahreskonzerts letzten Samstag die Gäste.

Von Markus Mangold*

In dem als Kinosaal inszenierten voll besetzten Kuspo gab es von der MGP für einmal nur Filmmusik zu hören. Empfangen wurden die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher in der Empfangshalle mit einem Kiosk und einer Fotoecke. Von dort führte der rote Teppich in den Kinosaal. Dort stiess man auf verschiedene bekannte Filmfiguren, die Tische waren dekoriert mit von Kerzen beleuchteten Filmpostern. Der «Kino-Chef» Bruno Helfenberger führte mit seiner unverkennbaren Art zusammen mit «seinen zwei jungen Mitarbeitern» Basil Ramseyer und Flurin Berweger gekonnt und mit Witz durch das Programm.

Das Konzert eröffnete die MGP mit der bekannten MGM-Hymne hinter dem Saal und schritt anschliessend über den roten Teppich auf die Bühne. Dann ging es Schlag auf Schlag, ein Highlight der Filmmusik nach dem anderen. Mit «Out of Africa» aus dem gleichnamigen Film von 1985 hatten die Gäste die erste Möglichkeit, in die Kinowelt einzutauchen. Es folgten Hits wie «Robin Hood», «Sherlock Holmes» mit einem faszinierenden Solo von der Klarinetistin Kristina Schäublin, ein «James Bond 007-Medley» mit Ausschnitten aus verschiedenen Filmen der Bondreihe und «Evening at Pops» von John Williams aus der amerikanischen Konzertfernsehserie, die von 1970 bis 2004 ausgestrahlt wurde. Dazwischen wurde



Viel Applaus erhielten die Musikgesellschaft für ihren Auftritt am Jahreskonzert.

Fotos zVg

«Baba Yetu» vorgetragen, ein Gebet mit der Titelmelodie des Videospiele «Civilization IV».

In der darauffolgenden Pause konnten sich die Konzertgäste mit Flammenkuchen, Popcorn, Kuchen und Süßigkeiten verköstigen. Den zweiten Teil startete die Musikgesellschaft Pratteln mit dem weltberühmten «Indiana Jones» und einer Auswahl verschiedener Melodien aus der Abenteuerfilmreihe. Hans Zimmers Soundtrack zum Computeranimationsfilm «Madagascar» und viele bekannte Melodien aus «Aladdin» verlangte von den Musikantinnen und Musikanten noch einmal alles ab und die vielen Solistinnen und Solisten brillierten. Zum Abschluss des offiziellen Programms spielte die MGP «Bill Conti's Famous TV Themes», mit Filmserien hauptsächlich aus den 80er-

und 90er-Jahren. Der «Denver-Clan», auch als Dynasty bekannt, «Cagney & Lacey», «North and South» und «Rocky» genossen längst Kultstatus in der Filmbranche.

Ein Abend voller Emotionen

Nach dem tosenden Applaus der begeisterten Gäste und nach den dankenden Worten des Präsidenten Markus Mangold bedankte sich die Musikgesellschaft Pratteln mit Titelmusik von «Moana» und «Pippi Langstrumpf» als Zugabe. Mit dieser Filmmusik-Nacht konnte sich die MGP von ihrer besten Seite präsentieren und mit den packenden Sounds das Publikum mitreissen und Emotionen wecken.

Den Abend konnte man beim gemütlichen Beisammensein im Saal oder an der Bar ausklingen lassen, und zur Freude dreier Gäste mit verlost Kinotickets. Die MGP bedankt sich bei allen Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern und wünscht eine schöne Adventszeit und frohe Feiertage. Zum nächsten filmreifen Abenteuer begrüsst Sie die MGP wieder am 8. Mai 2024 gemeinsam mit der Jugendmusik Pratteln zum Muttertags-Konzert.

*für die Musikgesellschaft Pratteln



Raumentwicklung **Das Konzept steht, doch wird es auch umgesetzt?**

An der vierten und letzten Mitwirkungsveranstaltung wurde das Räumliche Entwicklungskonzept für Pratteln präsentiert.

Von Tobias Gfeller

Der Apéro lockte schon, als sich noch einmal zeigte, wie gross einerseits das Interesse am Thema ist und andererseits, dass auch nach einhalb Jahren noch viele Fragen offen und viele Wünsche noch nicht formuliert sind. Werden der motorisierte Individualverkehr (MIV) zurückgebaut und Parkplätze im Zentrum aufgehoben? Findet eine Koordination mit den Nachbargemeinden statt? Es fehlen attraktive Grossverteiler im Dorf und vor allem, «wer zahlt den ganzen Spass?».

Am Dienstag vergangener Woche fand in der Alten Dorfturnhalle die vierte und damit letzte Mitwirkungsveranstaltung zum Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) statt. Das REK hat zum Ziel, die Entwicklung der nächsten 20 Jahre hinsichtlich der Themen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität aufzuzeigen. Das REK thematisiert die Zukunftsaufgaben und zeigt auf, wie diese gelöst werden sollen. Das Räumliche Entwicklungskonzept ist ein informelles Planungsinstrument.

Kosten kein Problem

Gemeindepräsident Stephan Burgunder (FDP) ging geduldig auf die wiederkehrenden Fragen ein. Der MIV soll so bleiben, er funktioniert gut, solange es auf der Autobahn



Dem interessierten Publikum wurde das Räumliche Entwicklungskonzept für Pratteln präsentiert.

keinen Stau gibt. Auch würden im Zentrum keine Parkplätze abgebaut, versicherte Burgunder. Einen ersten Austausch habe es zum Beispiel mit der Gemeinde Augst gegeben, erklärte Roman Hanimann, einer der externen Fachplaner, die den Prozess leiteten und begleiteten. Die unattraktiven Migros- und Coop-Filialen sind seit Jahren ein Thema und werden es wohl auch bleiben, hörte man bei Stephan Burgunder zwischen den Zeilen hin. Das Interesse von Migros und Coop sei schon da, das Problem sei der Zusatzverkehr, der durch grössere Einkaufsfilialen ausgelöst würde. Bei den Kosten macht sich der Gemeindepräsident keine Sorgen, weil durch die Quartierentwicklungen Mehrwertabgaben abgeschöpft werden. Auch wurde nochmals moniert, dass im Vergleich zu anderen Gemeinden ein attraktives Zentrum zum Flanieren fehle. Zwischen Bahnhof

und Schmittiplatz sei dies aktuell nicht gegeben, meinte ein Veranstaltungsteilnehmer.

Wachstum klar definiert

Das Räumliche Entwicklungskonzept stand vor diesem Abend schon fest. Es ist 184 Seiten dick, besteht aus über 40 Massnahmenblättern, 8 Leitideen und 6 Teilstrategien. Zusammengefasst ist alles im Zukunftsbild, das zeigt, wie Pratteln in Zukunft aussehen soll. Eine bauliche Entwicklung und damit Wachstum sind in «Pratteln Mitte» rund um den Bahnhof erwünscht. In den Quartieren soll der Charakter als Kontrapunkt zur Mitte bewahrt werden. Zum Wachstum sind im REK konkrete Zahlen festgehalten: Die Bevölkerungszahl von Pratteln soll bis 2035 um durchschnittlich 1,26 Prozent pro Jahr wachsen, bis 2050 um jährlich durchschnittlich 1,18 Prozent. Aktuell hat Pratteln rund 16'700 Einwohnerinnen und

Einwohner. Bei den Beschäftigten soll das Wachstum mit 1,79 Prozent bis 2035 und 1,82 Prozent bis 2050 wesentlich höher sein.

Der Wunsch nach mehr Grünflächen wird im Konzept augenscheinlich. Die Verbindungen hin zum Rhein sollen ausgebaut werden. Dafür brauche es bessere Querungen des Bahntrassees und der Autobahn, heisst es im REK. Festgehalten ist auch, dass in Salina Raurica Ost ab 2035 gebaut werden kann. Doch auch dort soll das Thema Grün mehr Raum erhalten. Auch soll das Gebiet in Richtung Augst mit dem öffentlichen Verkehr besser erschlossen werden. Ob mit Bus oder Tram, das lässt das REK offen.

Zweifel an der Umsetzung

Nun kommt das Konzept in den Einwohnerrat. Die Prattler Politik hat mit den 184 Seiten von der Bevölkerung einen klaren Auftrag erhalten. Ziel müsse es sein, dass die

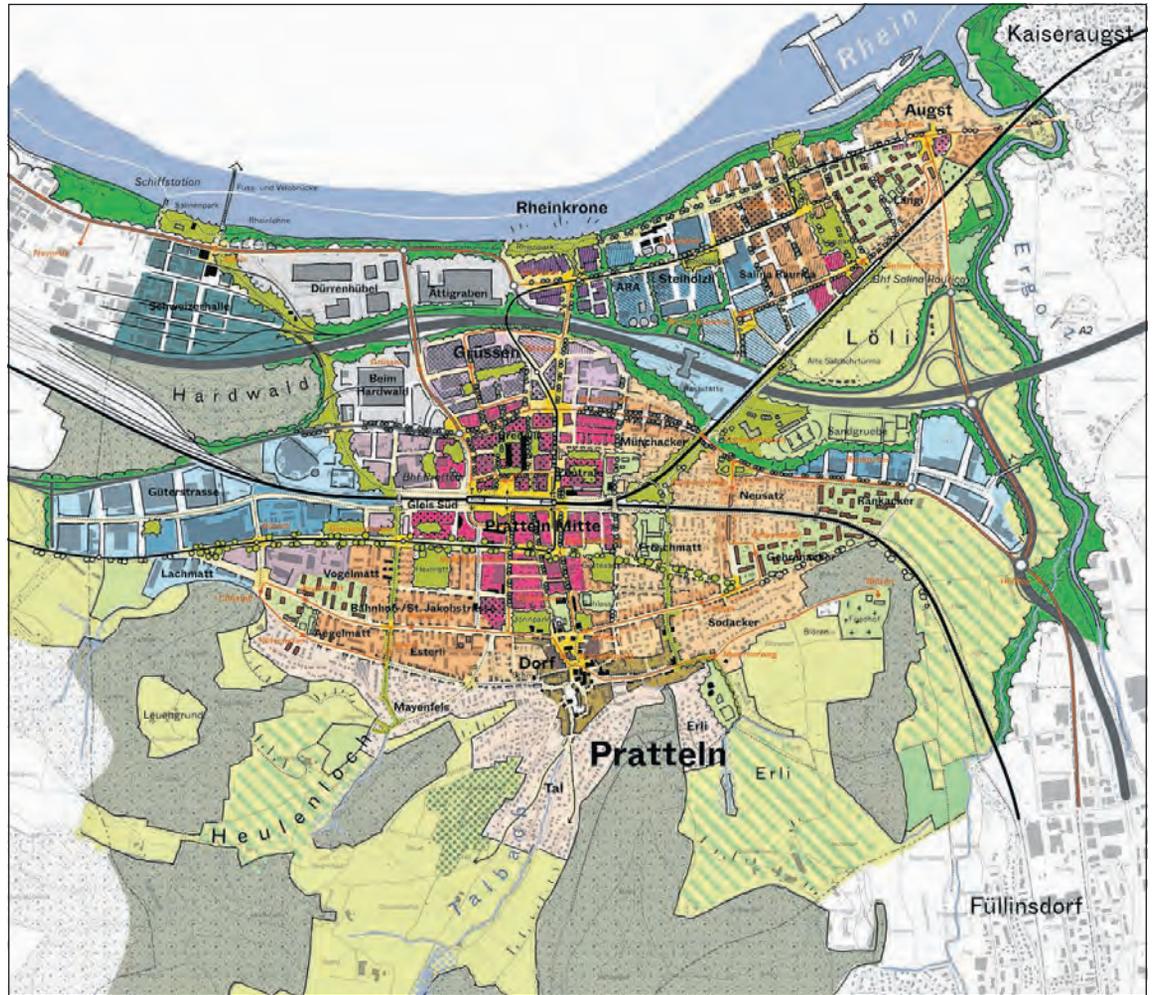


Auch an der vierten und letzten Mitwirkungsveranstaltung wurde an den gut besetzten Tischen engagiert diskutiert, Gedanken ausgetauscht und Wünsche aufgeschrieben.

Fotos Tobias Gfeller

Inhalte in einen kommunalen Richtplan überführt werden, forderte Raumplaner Roman Hanimann. Auch im Zonenplan sollen die Ideen umgesetzt werden. Das Räumliche Entwicklungskonzept darf also nicht zum Papiertiger verkommen.

Doch genau davor haben viele Angst. Das wurde in einer Umfrage mit den Teilnehmenden der dritten Mitwirkungsveranstaltung deutlich. Gerade in den Bereichen Grünflächen befürchteten viele, dass die im REK formulierten Ziele nicht umgesetzt werden. Gemeindepäsident Stephan Burgunder kann die Bedenken verstehen, weil in den vergangenen Jahren die Bevölkerung gerade bei diesen Themen bei Quartierplanungen zu wenig mitgenommen wurde. «Den Tatbeweis, dass die Ziele umgesetzt werden, müssen wir erst noch antreten», sagte Burgunder, der sich vor allem über die rege Teilnahme am Mitwirkungsprozess freute. «Nun haben wir einen möglichst grossen gemeinsamen Nenner als Basis.» Mit dem REK würden Themen, die früher isoliert betrachtet wurden, stärker vernetzt gedacht. «Früher waren die Planungen mehr beliebig und zusammengewürfelt», urteilte Burgunder kritisch.



Mehr dazu finden Sie unter: <https://mach-mit.pratteln.ch>

Auch im Zonenplan sollen die Ideen umgesetzt werden: Zum näheren Verständnis der Karte besuchen Sie bitte die Webseite, wo Sie auch das ganze REK finden.

Visualisierung Gemeinde Pratteln

Umfrage Ein gutes Zeugnis für das Madle

Das Alters- und Pflegeheim erhält Bestnoten für seine Alltagsgestaltung.

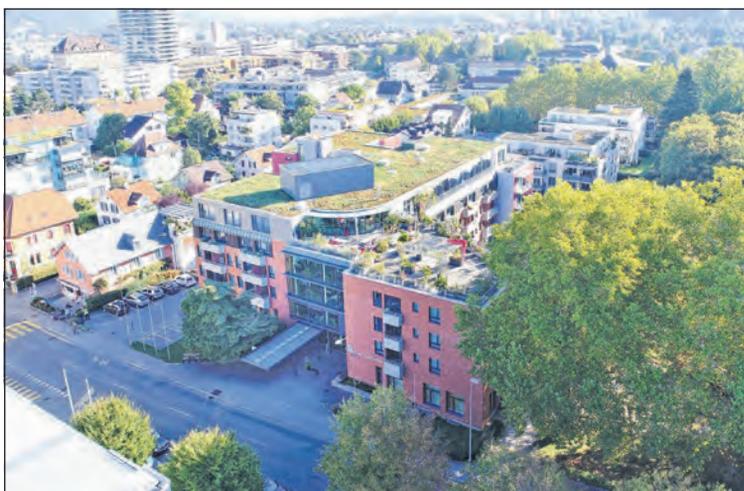
Seit 2011 wird die Zufriedenheit der Gäste und Angehörigen des Alters- und Pflegeheim Madle durch eine externe Institution mittels Umfragen gemessen. Die diesjährigen Umfrageergebnisse zeigten, dass die Gäste des

Alters- und Pflegeheim Madle mit der Qualität der Pflege und Betreuung äusserst zufrieden sind. Das Madle verzeichnet sogar einen neuen Rekord: Bei der Frage nach dem abwechslungsreichen Angebot und Anlässen erhielt das Heim von Angehörigen die Bestnote von 100% Zufriedenheit, was eine nochmalige Steigerung von plus 8% gegenüber der letzten Umfrage bedeutet.

Die heimelige und familiäre Atmosphäre wurde ebenfalls gelobt (87%) wie auch das ausgewogene und abwechslungsreiche Essen (90%). Auch bei den anderen Themenbereichen bewegt sich das Alters- und Pflegeheim Madle weitgehend im besten Viertel der befragten Heime. Nicole Kneubühler, Geschäftsführerin des Alters- und Pflegeheim Madle, äusserte sich erfreut

über die positiven Umfrageergebnisse: «Wir sind stolz darauf, dass unsere Gäste und ihre Angehörigen die Bemühungen unseres engagierten Teams erkennen und schätzen. Im Madle steht die Lebensqualität und das Wohlbefinden unserer Gäste im Mittelpunkt, und diese Umfrage bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Jürg Eglin, Leiter Administration



Die Zufriedenheit der Gäste und ihrer Angehörigen im Alters- und Pflegeheim Madle ist in manchen Bereichen sogar noch gestiegen.

Fotos zVg



e Teil vom Dorf

Bürgergemeinde Pratteln

Weihnachtsbaumverkauf 2023

Verkauf von **Prattler Weihnachtsbäumen** in verschiedenen Grössen und Sorten ausschliesslich aus eigenen Beständen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch **am Samstag, 16. Dezember 2023, von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr vor dem Bürgerhaus auf dem Schmittiplatz oder direkt auf der Plantage Röti.**

Auf der idyllischen oberhalb vom Dorf liegenden Baumkultur «Röti» im Prattler Wald, können Sie Ihren Baum aussuchen und selber schneiden. Bitte beachten Sie, dass keine Zufahrtsmöglichkeit mit dem Privatfahrzeug besteht. Bei Bedarf nutzen Sie das Angebot des Transportes vom Schmittiplatz auf die Kultur und/oder zurück oder die Lieferung des Baumes ins Dorf (Schmittiplatz).

Weitere Verkaufszeiten ab Plantage Röti:

18. bis 21. Dezember 2023, jeweils 14 bis 17 Uhr

An diesen Halbtagen können Sie die Mitfahr- und/oder Transportmöglichkeit ab/zum Schmittiplatz (beim Bürgerhaus) nutzen. Es besteht keine Zufahrtsmöglichkeit mit dem Privatfahrzeug. Der Shuttle-Bus verkehrt regelmässig, eine Voranmeldung ist nicht nötig. Wartezeiten sind gleichwohl möglich.

Der Bürgerrat



**9. Dezember
13 bis 20 Uhr**

**R. Hartmann, Oberfeldstr. 9, 4133 Pratteln
hinter Haus auf überdachtem Balkon**

**Auch wir leben nicht von
Luft allein.**

Unterstützen Sie Menschen mit einer
Atembehinderung in der Region Basel.



Spendenkonto: 40-1120-0
lbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

Werbung

Der Weg zum Erfolg.



**JETZT
INSERIEREN**

**Muttener &
Prattler Anzeiger**

Liebs Christkind

* guet klinge?

Damit mini Schnitzelbängg
an dr Fasnacht immer glinge,
...kasch mir bitte s Buech
«E Ryyrn uf Baseldytsch» bringe.

* bi emene Bsuech?

Härzlig,

Dr Schorsch vo Glühünnige



Pf: Eitsch Vörsl
brinze mit Humor,
dodruf würd ich mi
freue neggscht Joor.

reinhardt

Bibliothek Pratteln

Winterzauber in der Bibliothek

Am Freitag, 1. Dezember, lud die Bibliothek Pratteln zu einem Abend mit winterlichen Geschichten und Erzählungen. Während draussen bei eisiger Kälte die Schneeflocken sanft vom Himmel fielen, versammelten sich rund 30 Personen in der Bibliothek Pratteln, um den «Wintergeschichten für Erwachsene» zu lauschen. Erzählt und gelesen wurden die Geschichten von Evi Burkhalter, Michèle M. Salmony Di Stefano und Annamarie Strickler. Die drei Frauen verwandelten mit ihren mitgebrachten Stehlampen und Kerzen die Bibliothek kurzerhand in ein gemütliches Ambiente.

Die Vielfalt der Erzählungen reichte von einem armen Burschen, der dem König bewies, dass er mit Geld einem Kamel das Lesen beibringen kann, über einen Jungen, der seinen Vater mit seiner Idee vor dem Sensenmann rettete, bis zu einem Bergmann und seiner Frau, die schmerzlich erfahren mussten, dass



Das Publikum lauschte gespannt den verschiedenen Geschichten.

Foto Marion Weisskopf

das gemeinsame Glück wichtiger ist als Wohlstand. So vielfältig die Geschichten auch waren, so hatten sie neben Armut und Glück vor allem eines gemeinsam, ein herzerwärmendes Ende.

Nach den fünf berührenden Geschichten erwartete das Publikum warmer Tee und Kaffee, begleitet von einem duftenden Kuchenbuffet. Die Geschichtenliebhaberinnen und

-liebhaber liessen den Abend bei angeregten Gesprächen gemütlich ausklingen und von mehreren Seiten wurde der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen dieser Art geäussert. Im nächsten Jahr sind in der Bibliothek Pratteln bereits wieder verschiedene Veranstaltungen angedacht und werden zu gegebener Zeit publiziert.

Marion Weisskopf für die Bibliothek Pratteln

Aus dem Landrat

Grosses Thema: Teuerungsausgleich

Die Berechnungsgrundlage der Teuerung basiert auf den Vorgaben des Personalgesetzes und erfolgt über zwei Jahre, deshalb wird das Ergebnis geglättet und es kann der Eindruck entstehen, dass in einem Jahr eher zu viel, im nächsten dann wieder zu wenig Teuerung gesprochen wird.

Für das Jahr 2024 beträgt der



Von Silvia Lerch*

Ausgleich 2,45%, was höher ist als in der Privatwirtschaft im Schnitt bezahlt werden kann. Zudem findet eine Erhöhung von 1% für den individuellen Lohnstufenanstieg statt, zusammen sind das somit 3,45%, was viel ist.

Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass steigende Energie-, Unterhalts- und Versicherungskosten nicht nur Privatpersonen, sondern auch Unternehmen treffen. Die Teuerung ist für die KMU ebenfalls eine mitzutragende Mehrausgabe, was für viele Betriebe eine enorm anspruchsvolle Aufgabe darstellt und zuerst erwirtschaftet werden muss. Während der Debatte musste ich mit Bedauern feststellen, dass dies offenbar nicht allen bewusst ist und der Kanton mit der Privatwirtschaft vermischt wird.

Ein attraktiver Arbeitgeber besteht nur zu einem Teil aus der Lohnzahlung. Gute Sozialleistungen, ein angenehmes Arbeitsklima und Flexibilität zählen für mich genauso dazu. Unser Kanton ist in dieser Hinsicht gut unterwegs. Das zeigt die Fluktuationsrate, welche bei unter 4% liegt, wobei es sich bei über 30% um Pensionierungen handelt. Ich denke, dass einige Firmen aus der Privatwirtschaft mit so einer Statistik durchaus zufrieden wären.

Der Teuerungsausgleich in Höhe von 2,45% bei den Löhnen wurde grossmehrheitlich angenommen. Ein Antrag für eine Teuerung von 4,05% wurde deshalb mit grosser Mehrheit abgelehnt. Anstehende Diskussionen und Anträge werden dann zu den Reallöhnen in der Budgetdebatte entstehen.

*FDP, Die Liberalen Pratteln

Unfall

Unter Alkoholeinfluss Selbstunfall verursacht

Am Samstagabend, 2. Dezember, kurz nach 22.15 Uhr, verursachte ein alkoholisierte Personewagenlenker in der Rheinstrasse in Pratteln einen Selbstunfall, wobei er mit seinem Fahrzeug mit einer Absperrung kollidierte. Personen wurden dabei keine verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 27-jährige Fahrzeuglenker mit seinem Personewagen in der Rheinstrasse Richtung Basel. Aus bis anhin nicht restlos geklärten Gründen verpasste er das Linksabbiegen, um dem neuen Strassenverlauf zu folgen. Unmittelbar nach dem verpassten Linksabbiegen kollidierte er, geradeausfahrend, frontal mit den Jersey-Elementen aus Beton, welche den geraden Verlauf der Rheinstrasse absperren. Nach der Kollision kam das Fahrzeug im Grünstreifen hinter der Absperrung zum Stillstand.

Der unfallverursachende Fahrzeuglenker konnte sein Fahrzeug unverletzt verlassen. Der beim Fahrzeuglenker durchgeführte Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0.70 mg/l. Er wird an die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft verzeigt. Der massiv beschädigte Personewagen wurde durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert.

Polizei BL

Anzeige

kaiserhof
kaiseraugst



Für mich und dich.



**Sonntags
geöffnet
17.12.23**

**Der Kaiserhof-Wichtel
erfüllt Wünsche**

Jugendtreffpunkt

Neues Angebot der Jugendarbeit in der Längi

Raum für Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft.

Im Prattler Quartier Längi wohnen, leben und verweilen viele Jugendliche. Allerdings fehlt es an Angeboten, die den Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich zu entfalten und zu vernetzen. Der Zugang zur Jugendarbeit gestaltet sich aufgrund der weiten Strecke zum Dorfkern, wo der Jugendtreffpunkt liegt, als mühsam und unattraktiv. Um trotzdem dem Bedarf nach Angeboten der Jugendarbeit gerecht zu werden, ergreift die Jugendarbeit Pratteln gemeinsam mit einigen Jugendlichen die Initiative und nimmt sich vor, einen Jugendraum in der Längi einzurichten. Das Ziel ist es, so den Raum für Kreativität und sozialen Austausch für die Jugendlichen der Längi zu erweitern.

Mit einer intensiven Bedarfsanalyse, bei der die Jugendlichen aktiv eingebunden waren, hat die Jugendarbeit Pratteln erhoben, was sich die Befragten in der Längi wünschen und was ihnen fehlt. Dabei kam heraus, dass sich die Jugendlichen primär einen Ort zum «Chillen», Spielen, Musik hören und zum ungezwungenen



Die Jugendlichen wünschen sich einen Ort zum Wohlfühlen. Foto zVg

Austausch wünschen. Mit diesem Bedarf im Hinterkopf ging es an die sorgfältige Prüfung verschiedener Räumlichkeiten gemeinsam mit den Jugendlichen. Die jugendliche Mitwirkung führte zu einer stärkeren Identifikation mit dem neuen Raum. Nach einiger Zeit wurde in Kooperation mit dem Demokratischen Arbeiterverein ein geeigneter Ort gefunden, der den Jugendlichen als niederschwelliger Treffpunkt dienen kann. Der Demokratische Arbeiterverein öffnet grosszügig eine

von ihnen wenig genutzte Räumlichkeit für die Jugend der Längi. Das Angebot des Jugendraumes richtet sich primär an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren aus dem Längi-Quartier. Es wird angestrebt, das Angebot in regelmässigen Abständen zu öffnen. Während der Öffnung steht das Angebot den Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung. Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit Pratteln werden vor Ort sein, um eine niederschwellige Beratung und Unterstützung in verschiedenen Themenbereichen anzu-

bieten und das Angebot zu begleiten. Allerdings besteht das Ziel, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Durch die Beteiligung an der Planung und Durchführung von Angeboten sollen die Jugendlichen so in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Ideen umzusetzen und aktiv am sozialen Leben teilzunehmen.

In naher Zukunft wird es eine Eröffnungsveranstaltung in den Räumlichkeiten geben. Die Veranstaltung wird offen sein für alle Interessierten, insbesondere für Jugendliche aus der Umgebung und die Nachbarschaft. Die Besuchenden werden die Möglichkeit haben, die Räumlichkeiten nicht nur zu besichtigen, sondern auch aktiv an der Planung und Gestaltung teilzunehmen. Die Jugendarbeit Pratteln lädt alle Jugendlichen und Interessierten herzlich ein, die neuen Räumlichkeiten als Ort der Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft zu entdecken und mitzugestalten. Die Jugendlichen, der Demokratische Arbeiterverein und die Jugendarbeit freuen sich darauf, eine lebendige und unterstützende Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich alle wohlfühlen dürfen.

Florian Mumenthaler, Mobile Jugendarbeit Pratteln

Schenken MACHT Freude

Anne Gold
Der Preis eines Lebens
Basel steht unter Schock, als der bekannte Krebsforscher Professor Reto Krull erstochen wird. Wer steckt hinter dieser sinnlosen Tat?
ISBN: 978-3-7245-2653-7
296 Seiten/Hardcover
CHF 29.80

Roli Kaufmann
Das baseldeutsche Reimwörterbuch
Noch nie waren Dichten und Reimen so einfach wie mit dem baseldeutschen Reimwörterbuch.
ISBN: 978-3-7245-2649-0
280 Seiten/Hardcover
CHF 38.–

-mine
Es kommt schon gut
In -minus neuem Kolumnenbuch löst er die Sorgen des Alltags und verpackt alles mit dem Allerwelts-Loosungswort: «Es kommt schon gut.»
ISBN: 978-3-7245-2661-2
120 Seiten/kartonierte
CHF 24.80

Claudia Schilling
Hofsaison Herbst/Winter
Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Saisonal und regional kochen war noch nie so einfach!
ISBN: 978-3-7245-2504-2
472 Seiten/Hardcover
CHF 59.–

Helen Liebendörfer
Die Abenteuer des Samuel Braun
Auf seinen fünf abenteuerlichen Reisen lernte der Basler Schiffsarzt als Wundarzt Land und Leute kennen.
ISBN: 978-3-7245-2654-4
296 Seiten/kartonierte
CHF 24.80

Dominique Mollet
Die Wahl
Attentate gegen Kirchen erschüttern Europa und versetzen die Bevölkerung in Angst.
ISBN: 978-3-7245-2668-1
320 Seiten/kartonierte
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us

Seniorenachmittag

Aufführung
Krippenspiel

Am 15. Dezember um 14 Uhr gibt es ein spezielles «Weihnachtsleckerli» für alle Seniorinnen und Senioren: Seit Wochen proben die Kinder von Augst zusammen mit Vreni Hartmann und Jacqueline Tschumi jeden Samstag für das diesjährige Krippenspiel. Am Seniorenachmittag singen sie nun die Geschichte «D'Müüsi vo Nazareth». Anschliessend sind alle herzlich zu einem feinen Zvieri eingeladen. Die Kinder von Augst, Vreni Hartmann, Jacqueline Tschumi und der Frauenverein Augst freuen sich auf einen schönen, lustigen und besinnlichen Nachmittag und Ihren Besuch!

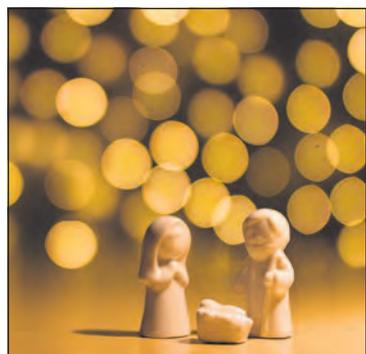
Vreni Hartmann
für das Vorbereitungsteam

Adventsanlass

Krippenspiel und
Adventsfeier

Am 17. Dezember um 17 Uhr ist es endlich so weit. Seit Wochen proben die Kinder von Augst zusammen mit Vreni Hartmann und Jacqueline Tschumi jeden Samstag für das diesjährige Krippenspiel. Am 3. Advent erzählen und singen sie nun die Geschichte «D'Müüsi vo Nazareth». Anschliessend wird bei einem feinen Apéro das diesjährige Adventsfenster eröffnet. Dieses wurde zum 1. Mal von den «Frauen kreativ» aus Pratteln entwickelt und mitgestaltet. Nach dem Eindunkeln wird dann mit Spannung das Friedenslicht von Bethlehem erwartet, das eine Gruppe Jugendliche direkt aus Basel ins Romana bringt. Wer möchte, kann dieses in einer eigenen Laterne dann auch gleich mit nach Hause nehmen oder für 5 Franken vor Ort eine Transportkerze kaufen. Das ganze Vorbereitungsteam freut sehr auf diesen besinnlichen und geselligen 3. Advent mit euch allen.

Pfarrerin Jenny May Jenni (ref. Kirche),
Matthias Walthber (kath. Gemeindeleiter)



Kirche

Zum Tag der
Freiwilligen

Am 5. Dezember war der Internationale Tag der Freiwilligen. Unsere Gesellschaft funktioniert dank vieler Freiwilliger. Diese Arbeit ist unbezahlbar. Sei es in der Nachbarschaftshilfe, in Vereinen oder auch in Kirchgemeinden. Ohne all die Freiwilligen in unserer Kirchgemeinde könnten viele Angebote nicht mehr stattfinden. Sei es der Silberbandnachmittag, an welchem gute Feen das Zvieri vorbereiten, die Kinderkochwochen in der Freiwilligen mit Kindern kochen, backen und spielen oder die Jubilarenbesuche, welche dank einfühlsamen Menschen grosse Freude bereiten. Ob im Hintergrund in der Küche oder vor einer Gruppe Menschen beim Lektorendienst, jede Mitarbeit ist wichtig und trägt zur Gemeinschaft und einem vielfältigen Angebot bei. Ob einmal im Jahr, z. B. am Jörinkaffee oder regelmässig bei den Altersheimgottesdiensten, jeder Einsatz ist wertvoll. Mit-

arbeiten macht Spass, schafft Begegnungen und hilft. An dieser Stelle allen, welche sich bereits engagieren, ein herzliches Dankeschön! Die reformierte Kirchgemeinde veranstaltet alle 2 Jahre einen Dankes Anlass für alle, welche bei ihnen freiwillig mitarbeiten. Reservieren Sie sich heute schon den Freitagabend, 7. Juni 2024.

Roswitha Holler-Seebass,
Sozialdiakonin, reformierte
Kirchgemeinde Pratteln-Augst
Gutzibacken

Weihnachtszeit ist
auch Backzeit

Es duftet nach Zimt, Schokolade und Nüssen. Die Vorfreude auf Weihnachten liegt in der Luft. Fleissige Hände stechen Gutzi aus und manch ein Teigklumpen verschwindet heimlich in einem Mund. Das ist der Gutzibacknachmittag der reformierten Kirchgemeinde. Am Mittwoch 13. Dezember ist es wieder so weit. Von 14 bis 16 Uhr werden im reformierten Kirchge-

meindehaus Gutzi gebacken, eine Geschichte erzählt und gemeinsam Zvieri gegessen. Zuletzt schleppen alle mehrere Sorten Weihnachtskekse nach Hause. Es hat noch für Kurzentschlossene ein paar Plätze frei. Anmelden kann man sich bei roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch.

Roswitha Holler-Seebass,
Sozialdiakonin, reformierte
Kirchgemeinde Pratteln-Augst



Es hat noch freie Plätze beim Gutzibacknachmittag.
Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 18. Dezember, Fr, 8. Dezember,
9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

19 h: Meditieren «Stille im Advent», ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni und Anne-Marie Hüper.

Mi, 13. Dezember, 6.30 h: ökum. Rorate Lichtfeier mit anschliessendem Morgenessen, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Fr, 15. Dezember, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

14 h: Seniorenachmittag, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann und Team.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge» von 7 bis 12 Jahren – Wir proben fürs Krippenspiel, Oase hinter kath. Kirche, Leitung: Roswitha Holler-Seebass, 061 823 94 87, Assunta D'Angelo, 076 509 68 72.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

17.30–19 h: Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus.

Reformierte Kirchgemeinde
(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 8. Dezember, 14–17 h: Joerinkaffee, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

So, 10. Dezember, 10 h: Gottesdienst zum 2. Advent, ref. Kirche, Pfarrerin Stefanie Reumer, anschliessend Kirchenkaffee.

17 h: Adventssingen mit dem Chor der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann.

Mi, 13. Dezember, 14–16 h: Weihnachtsgutzi backen für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin.

Do, 14. Dezember, 19.15 h: Probe des ref. Kirchenchors Pratteln-Augst, Treffpunkt: ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann.

Katholische Kirchgemeinde
(Muttenerstrasse 15)

Fr, 8. Dezember, 12 h: Mittagstisch, Romana.

18 h: span.-port. Eucharistiefeier, Kirche, anschl. Teilette.

Sa, 9. Dezember, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 10. Dezember, 10 h: Eucharistiefeier, JZ: Elsbeth und Kurt Füg, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 12. Dezember, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, Pfarreisaal.

Mi, 13. Dezember, 6.30 h: ökum. Rorate-Lichtfeier, anschliessend Frühstück, Romana.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 14. Dezember, 18 h: Rorate-Lichtfeier mit Gospelsongs, anschliessend Umtrunk, kath. Frauenverein, Kirche.

Fr, 15. Dezember, 14 h: Seniorenachmittag mit Krippenspiel, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 10. Dezember, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt Christian Siegenthaler, KinderTreff.

Fr, 15. Dezember, 12 h: Seniorennachmittag mit Mittagessen.



Öffentliche Besichtigung

senevita
Sonnenpark

jeweils Dienstag um 15.00 Uhr

begrüssen wir Sie zu einem unverbindlichen Rundgang. Im Anschluss offerieren wir Ihnen gerne Kaffee & Kuchen und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung (ohne Anmeldung).

Senevita Sonnenpark | Zehntenstrasse 14 | 4133 Pratteln
Telefon +41 61 825 55 55 | www.sonnenpark.senevita.ch



Einladung zum Mitsingen Reger und Brahms

Psalm 100

Alt-Rhapsodie u. Schicksalslied
Konzert am 22. September 2024

Tel. 061 921 54 27

erica.scheidegger@oratorienchor-bl.ch
www.oratorienchor-bl.ch

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75



www.sporthilfe.ch



Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Fr. 20.-

VIDA!

Merry Christmas

20.-
Einkaufsgutschein

Gültig ab einem Einkaufswert von CHF 100.-
vom 1.12.23 bis 31.12.23
Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

Rütiweg 9 • Pratteln • 061 821 07 63

Fr. 20.-

unicef
für jedes Kind

Nie aufgeben.
**Über-
leben
sichern.**

Jetzt mit TWINT
spenden!

QR-Code links über
TWINT Scan malen!
Spenden und Leistungen
bestätigen.

Weihnachtsbaum Verkauf



In der Pflanzung „Hülften“
An der Krummeneichstr.
Beim Wannen-Kreisel
(nähe Frenken Garage)
in Pratteln

Rot- und Edeltannen

Verkauf täglich:

vom 09. bis 23. Dezember 2023
Mo - Fr 10.00 - 18.00h / Sa 8.30 - 17.00h

Sonntagsverkauf:

So 10.&17. Dezember 2023 von 11.00 - 16.00h

Fam. Bielser, Bielser Hof & Team
4133 Pratteln, Tel. 061 821 55 04

www.bielser-hof.ch

Handball

Anerkennungspreis für Weisskopf

Der Sportmediziner wird beim Baselbieter Sportpreis geehrt.

PA. Das Kuspo Münchenstein war am Mittwoch letzter Woche Schauplatz der diesjährigen Baselbieter Sportpreisverleihung. Zu den Gewinnern des Abends gehörte auch ein Prattler, denn einer von insgesamt vier Anerkennungspreisen ging an Lukas Weisskopf.

Der Prattler Sportorthopäde, der nicht nur als Sportchef der HSG-Nordwest-Akademie eine grosse Affinität zum Handball hat, gehört nicht nur zu den besten, sondern auch zu den beliebtesten Sportmedizinerinnen der Schweiz. Neben seiner grossen Fachkompetenz ist auch die Passion für seine Arbeit beispielhaft. Laudator Matthias Steinmann sprach von einer «unglaublichen Bereitschaft, 24/7 für seine Patientinnen und Patienten und Sportlerinnen und Sportler da zu sein».

Hinzu kommt auch noch die menschliche Komponente, die Weisskopf, der nicht gerne im Licht der Öffentlichkeit steht, auszeichnet. «Es ist ihm absolut egal, ob ein 1.-Liga-Handballer oder eine Seniorin seine Hilfe benötigen. Lukas ist immer super einfühlsam und rücksichtsvoll und hat keine Allüren», so Steinmann.



Eine mehr als verdiente Auszeichnung: Lukas Weisskopf präsentiert seinen Anerkennungspreis.

Foto Alan Heckel

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhren mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachrichten spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltenden Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team



Handball 1. Liga

Pflichtsieg beim Tabellenletzten

Der TV Pratteln NS setzt sich im Aargau mit 29:27 (13:13) durch.

PA. Letzten Samstag reiste die erste Mannschaft des TV Pratteln NS nach Baden, wo sie auf die HSC EhrEndingen Celtics traf. Die Rollen waren klar verteilt, während die Baselbieter als Tabellenzweiter auf einer Erfolgswelle surfen, belegen die Celtics mit nur zwei Punkten den letzten Platz.

Die Prattler liessen sich zu Beginn von der Tabellensituation ein wenig blenden, denn ihnen misslang der Start. Zwar hiess es nach sechs Minuten 2:2, doch dann reihten die Gäste Fehlwürfe und technische Fehler aneinander, sodass der Ausenseiter auf sechs Tore davonziehen konnte (10:4, 17.). Dann fing sich der Favorit, auch ohne Auszeit von

Trainer Mark Kuppelwieser. Vor allem Jorge Paban, der nach seiner Drei-Spiele-Sperre wieder mittun durfte, kam nun auf Betriebstemperatur und sorgte mit fünf Treffern innerhalb von sieben Minuten dafür, dass die Führung der Aargauer schmolz. Zur Pause stand es 13:13.

Nach dem Seitenwechsel startete die NS deutlich konzentrierter und machte deutlich, dass man nicht gewillt war, in Baden Punkte liegen zu lassen. Das Skore von 21:26 nach 47 Minuten führte aber offenbar dazu, dass sich die Prattler ihrer Sache zu sicher waren. Das Heimteam kam in der Folge nochmals ran. Als es 177 Sekunden vor Schluss nur noch 26:28 stand, machten sich die Heimfans sogar leichte Hoffnungen auf einen Punktgewinn. Doch Lars Rickenbacher sorgte mit seinem Tor dafür, dass Pratteln auf Siegeskurs blieb. Am

Ende resultierte ein 29:27-Pflichtsieg für die Kuppelwieser-Truppe.

Morgen Samstag, 9. Dezember, ist die NS wieder im Kuspo auf Punktejagd. Um 18 Uhr kommt es zum Duell mit dem HC Kriens.

Telegramm

HSC EhrEndingen – TV Pratteln NS 27:29 (13:13)

Aue, Baden. – 83 Zuschauer. – SR Spengler, Woschitz. – 6-mal 2 Minuten gegen EhrEndingen, 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel (1), Rätz; Christ, Thim Dietwiler (8/4), Esparza, Kälin, Meier, Paban (7/2), Pietrek (4), Rickenbacher (1), Schäppi (5), Spring (1), Tester (2), Wespi.

Bemerkungen: Pratteln ohne Bühler, David Dietwiler, Hauser (alle verletzt), Burgherr, Ischi (beide abwesend), Danco und Weingartner (beide kein Aufgebot). – Verhältnis verschossener Penalties: 1:3.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 49/2023

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 519) zur
Einwohnerratssitzung am
Montag, 11. Dezember 2023,
19 Uhr, in der
Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3413

Aufgaben- und Finanzplan 2024–2028 (AFP). Der AFP und die Synopse wurden dem Einwohnerrat bereits zugestellt und sind auf der Homepage publiziert.

- Bericht der Rechnungsprüfungskommission zum AFP 2024–2028

3414

- Planungspostulat, U/G, Bernhard Zwahlen «Auswirkungen der Budgetkürzung auf die Jugendarbeit»

2. Geschäft 3377

Quartierplanung Lidl, 2. Lesung

3. Geschäft 3369

Sondervorlage Kredit von CHF 4'000'000 für den Ersatzneubau

Kindergarten Aegelmatt

- Bericht der BPK

4. Geschäft 3406

Postulat, SP, Rebecca Moldovanyi, Entsiegelung von versiegelten Flächen

5. Geschäft 3282

Beantwortung Postulat U/G, Billie Grether, Ausbau der familienergänzenden Betreuung in unmittelbarer Nähe der Schulen

6. Fragestunde

(nach der Pause)

Zu Beginn der Sitzung findet eine musikalische Darbietung der KMS statt.

Im Anschluss an die Sitzung des Einwohnerrates wird ein kleines Nachtessen serviert, zu dem alle Anwesenden eingeladen sind.

Pratteln, 23. November 2023

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Urs Schneider

Workshop «roundabout Streetdance» nur für Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren

Liebst du es zu tanzen und dich zu bewegen? Bist du gerne mit anderen Girls unterwegs? Dann komm vorbei. Wir freuen uns auf dich!

- Wann: 9. Dezember 2023

- Zeit: 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr
- Wo: Turnhalle Erli 1, oben
- Leitung: Marion Rimkus

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Baugesuche

Einwohnergemeinde Pratteln, Linder Michael, Baslerstrasse 33, 4133 Pratteln. **Gemeindezentrum mit Autoeinstellhalle / Aussenlift / Pavillon / Velounterstand.** Parzelle Nr. 273, 274, Schlossstrasse, Pratteln.

Bielser Felix, Höhenweg 26, 4133 Pratteln. **Gedeckter Sitzplatz.** Parzelle Nr. 1519, Neusatzweg 34a/4b, Pratteln.

Salt Mobile SA / i. V. Swiss Infra Services SA, Untaru Radu, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon.

Um- und Ausbau der bestehenden Mobilfunkanlage. Parzelle Nr. 4683, 4856BR, Wannenweg 3, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 18. Dezember 2023** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt



25.-
CHF

GESCHICHTEN ÜBER LIEBE, ZWÄNGE,
GLÜCKS- UND UNGLÜCKSMOMENTE,
ENTTÄUSCHUNGEN, ERLÖSUNGEN UND
ERLEUCHTUNGEN

«Libellenliebe» beschreibt in 14 Erzählungen alltägliches Leben und Fühlen im Solothurner Jura – und widerlegt genau damit viele klischierte Bilder des romantischen Landlebens.



Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Follow us  

Parlament

Nussbaumer und Herzog deutlich gewählt

Die Präsidien des National- und Ständerats sind in Baselbieter/Basler Händen.

PA. Am Montag, 4. Dezember, wurden Eric Nussbaumer (SP) aus dem Baselbiet zum Präsidenten des Nationalrats und Eva Herzog aus dem Kanton Basel-Stadt zur Präsidentin des Ständerats gewählt. Zum ersten Mal überhaupt stellen die beiden Basel gleichzeitig die Präsidien der eidgenössischen Räte. Der 63-jährige Eric Nussbaumer aus Liestal wurde mit 180 von 192 gültigen Stimmen, die 61-jährige Baslerin Eva Herzog mit 44 von 44 gültigen Stimmen gewählt.



Eric Nussbaumer und Eva Herzog wurden am Montag mit Glanzresultaten in die Präsidien der beiden Parlamentskammern gewählt. Foto zVg

Am Mittwoch, 6. Dezember, fand dann bereits die von den beiden Basel organisierte Feier zu Ehren der zwei Parlamentarier statt (nach Redaktionsschluss des AWB). Sie umfasste Festakte in der Stadtkirche Liestal und im Stadtcasino Basel mit Grussworten von den Bundesräten Albert Rösti respektive Alain Berset, Bevölkerungsempfänge in der Rathausstrasse Liestal und auf dem Basler Marktplatz, eine Schifffahrt von Birsfelden nach Basel und ein Galadinner in der St. Jakobshalle. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, den beiden vor den Rathäusern in Liestal und Basel bei einem Apéro zu begegnen. Die übrigen Teile des Fests waren den geladenen Gästen vorbehalten.

Konzert

Matinee im Schloss: Eisknospengestirn

Das Motto «Eisknospengestirn» betitelt eine Gedichtsammlung, geschrieben von Taja Narwada. 1986 hatte Markus Zehringer daraus ein Gedicht in seiner Dissertation als Vorwort zitiert. Nachdem ihm beim Aufräumen die Dissertation wieder in die Hände kam, entstand spontan die Idee, einige dieser ihm immer noch ansprechenden Gedichte zu vertonen. In den letzten drei Jahren entstanden daher sechs kurze Musikstücke für Tenor und verschiedene Begleitinstrumente wie Flöte, Oboe, Horn, Bariton, Fagott und Schlaginstrumente.

Die Gedichte sind ohne jegliche Interpunktion geschrieben und fordern eine Eigeninterpretation der Leserin und des Lesers. Beim Lesen

bildet man unwillkürlich Sätze. Dass dies verschieden interpretiert werden kann, zeigte sich bei der Feinanpassung der Worte an die Musik durch den Tenor Andreas Stettler und den Komponisten. Die Zuhörerinnen und Zuhörer können diese musikalische Interpretation mit der Interpretation des Dichters vergleichen. Denn Taja Narwada wird an der Matinee persönlich anwesend sein und seine Gedichte ebenfalls vortragen.

Umrahmt werden die sechs Gedichte mit drei weiteren Stücken aus der «Feder» von Zehringer. Eröffnet wird die Matinée mit «Antica Canzone Napoletana», arrangiert nach einem neapolitanischen Lied für Flöte, Oboe, Horn und

Fagott sowie «Le Dernier Rêve 2», einer air funèbre für Dudelsack, Oboe und Tenor Drum nach berühmten Worten des französischen Chemikers Antoine Laurent de Lavoisier. Den musikalischen Abschluss der Matinée bildet «Schöteröggli», ein kurzes Arrangement für Dudelsack, Piccolo und Trommeln nach bekannten Basler Melodien.

Nach der Matinee sind alle Gäste zum Apéro eingeladen. Für die Matinée gilt «Eintritt frei», freiwilliger Austritt (es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten geben).

Markus Zehringer, Veranstalter

10. Dezember um 11 Uhr im Prattler Schloss.

Senioren

Adventsfeier im Dienstagstreff

Das Dienstagstreff-Team lädt für den letzten Dienstagstreff am 12. Dezember um 14.30 Uhr zu einer Adventsfeier in die katholische Kirche ein. Die Feier wird untermalt mit Weihnachtsliedern, gesungen vom Seniorenschor Pratteln.

Anschließend wird im Saal der katholischen Kirche mit einem weihnachtlichen Kuchenbuffet der Nachmittag gemütlich ausgeklungen. Alle interessierten Senioren von Pratteln und Augst sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Sibylle Waldmeier für das Dienstagstreff-Team

www.prattleranzeiger.ch

Was ist in Pratteln los?

Dezember

- Fr 8. Märchen mit Annemarie Strickler Zaugg**
Bürgerhaus, 15 Uhr.
In der Stille Frieden suchen
Geführte Meditation, 19 bis 19.45 Uhr, reformierte Kirche.
- Sa 9. Streetdance für Mädchen**
Turnhalle Erli 1 oben, 12 bis 14 Uhr, Workshop «round-about Streetdance» für Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren.
Parcours für Kinder
Turnhalle Erli 1 oben, 14.30 bis 15.30 Uhr.
- So 10. Zmorge im Bürgerhaus**
Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.
Konzertmatinee
Schloss Pratteln, 11 Uhr, siehe auch Vorbericht in dieser Ausgabe.

- Di 12. Dienstagstreff**
Das Dienstagstreff-Team lädt um 14.30 Uhr zu einer Adventsfeier inklusive weihnachtlichem Kuchenbuffet in die katholische Kirche ein.
- Mi 13. Kreativnachmittag für Kinder**
Bürgerhaus, 14.30 bis 16 Uhr.

- Do 14. Wanderung 50+**
Adventswanderung, Besammlung: 9 Uhr Schmittiplatz, www.ps-wandern.ch
- Fr 15. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**
8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff

- für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43.
Stricktreffen
Im Café Leo, 15 und 18 Uhr.
- Sa 16. Weihnachtsbaumverkauf**
Schmittiplatz und Röti (Plantage), 9 bis 12/13.30 bis 16 Uhr.
- So 17. Alderbahn Vorführung**
Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr.
- Mi 27. Tanznachmittag**
14 bis 17 Uhr, Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni und GIO.



Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

BVB

Fahrplanwechsel zum 10. Dezember

MA&PA. Ab dem 10. Dezember 2023 gilt der neue Fahrplan der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB). Auf Wochenende hin kommen Nacht-eulen dank des ausgebauten Nachtangebots noch bequemer in den Ausgang und zurück. Von Montag bis Samstag steigert eine Taktverdichtung im Spätverkehr die Attraktivität des öV-Angebots.

Das Nachtnetz wird (ab 16.12.) in der Region Basel auf die Struktur der Tageslinien angepasst. Die Trams und Busse verkehren wie am Tag auf ihrer gewohnten Strecke und bedienen die gewohnten Haltestellen. Zwischen 1 und 4 Uhr werden diese mindestens im Stundentakt bedient. Dies betrifft die Tramlinien 1, 6, 8, 14, 15 und 16 sowie die Buslinien 30, 32, 33, 34, 36 und 38. Und um die Anschlusszeiten zu verbessern und die Pünktlichkeit zu gewährleisten, wurden auf zahlreichen Linien die Fahrzeiten angepasst.

www.bvb.ch

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 874 Expl. Grossauflage
 10 797 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 872 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 785 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2022)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttzenzeranzeiger.ch
 www.muttzenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Axel Mannigel (Redaktion, man),
 Reto Wehrli (Gemeindegeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttzenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.

Schlagwort der Frz. Revolution	sin-nieren, nach-denken	Kanton im Mit-telland	Bewoh-ner e. Kantons	freier Verlei-diger b. Fussball	fiieber-hafte Hast, Eile	Tanz-lokal, -ver-anstaltung	einige	Schwin-gungs-dauer	pudding-ähnliches Dessert	Winde im östl. Mittel-meer	Arznei-rohstoff
gewalt-samer Dieb-stahl				nicht einer	veralt. Schiffs-typ			2			engl. Seeheld † 1805
vorge-schicht-licher Abschnitt			6		ge-neigte Stelle						
Stadt u. Fluss in Tschechien				engl. Län-genmass ein Musical			Universi-tätsspital Bern (Kw.)			1	
Kunst-stil im 17./18. Jahrh.					Vorsilbe: naturnah, -belassen				Verein-igung, Bündnis		anderer Name für Pferd
ein Zahl-wort		dt. Vorsilbe Schnitt-blume		frz.: wir			Strom der Py-ren-den-halbinsel				
	9						Beatles-Mitglied (John) † 1980	Nati-Goalie (Yann)		Länder Vorder-asiens	Treib-stoff auf-nehmen
im Grossen (frz., 2 W.)	ugs.: Unsinn, Quatsch		Milch-organ bei Tieren	Teil der Treppe		auf-wärts	Gegen-teil von passiv	alt-griech. Grab-säule	andern-falls		
Salat-kraut						Ferienort bei Locarno				10	Opern-solo-gesang
ägypt. Tempel-anlage: ... Simbel			Ge-bäude-teil					frz. und engl.: Luft		chines. Dynastie	
arg-lis-tige Täu-schung						Gemein-schafts-arbeit (engl.)					7
ein Insel-euro-päer			Lebens-gemein-schaft							persönl. Fürwort, 3. Person Singular	
Hauptort eines Halb-kantons						weiter-sagen, preis-geben					

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Schicken Sie uns **bis 9. Januar alle Lösungswörter des Monats Dezember zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Der Preis eines Lebens» von Anne Gold aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!